

Der Senat von Berlin

BJF V C

Berlin, den 17. Oktober 2023

9(0)227 - 5353

maja.arlt@senbjf.berlin.de

**1092 B**

An den  
Vorsitzenden des Hauptausschusses  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**Bericht über Kindertagesstättenentwicklungsplan: Umsetzung des Kindertagesstätten-  
ausbauprogramms, Bedarfsentwicklung und Fachkräfteausstattung in Kitas**

Drs. 19/0400 (B.76)  
14. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 23.06.2022

**Kapitel      Titel**

Ansatz 2022:	€
Ansatz 2023:	€
Ist 2022:	€
Verfügungsbeschränkung 2023:	€
Aktuelles Ist (Stand:    )	€

**Gesamtausgaben:**

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird aufgefordert, den Kindertagesstättenentwicklungsplan fortzuschreiben und an die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung anzupassen. Dabei ist die Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms ebenso zu berücksichtigen wie die Bedarfsentwicklung und die Fachkräfteausstattung in den Kindertagesstätten.“

Beschlussempfehlung:

Mit nachfolgendem Bericht wird der Beschluss des Hauptausschusses für das Jahr 2023 als erledigt angesehen.

Hierzu wird berichtet:

## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung .....	5
2	Ergebnisse der Kitaentwicklungsplanung 2023-2027 im Überblick .....	6
3	Bestandssituation: Bevölkerungs-, Angebots- und Nachfrageentwicklung 2018-2022 .....	9
4	Neue Bevölkerungsprognose 2021-2040 .....	32
5	Nachfrageprognose: Orientierungswerte 2023 bis 2027 .....	37
6	Platzbedarf Kindertagesbetreuung 2023 - 2027 .....	45
7	Platzausbaubedarf Kindertagesbetreuung 2023 - 2027 (Kitajahr 2027/2028) .....	48
8	Fachkräfteprognose 2023 - 2028 .....	55

## Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 2.1: Eckdaten der neuen Prognose für 2027 im Überblick, gerundet .....</i>	<i>6</i>
<i>Tabelle 3.1: Überblick über die Bevölkerungs-, Angebots-, Belegungssituation 2018 bis 2022 .....</i>	<i>9</i>
<i>Tabelle 3.2: Betreuungsmobilität zwischen den Bezirken (Anzahl der Berliner Kinder in Berliner Kindertagesbetreuung gegliedert nach Ab- und Zugängen zum 31.12.2022) .....</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 3.3: Kita-Anträge für das jeweilige Kitajahr .....</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 3.4: Quereinstieg nach Kalenderjahr und Art der Anerkennung .....</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 3.5: Fachkräfte in den Berliner Kindertageseinrichtungen, Zeitreihe tätige Personen .....</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 3.6: Personen in der Kindertagespflege Berlin, Zeitreihe nach Geschlecht .....</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 3.7: Förderung des Platzausbaus und des -erhalts von 2018 bis 2022 durch das Bundes- und Landesprogramm .....</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 3.8: Platzausbau - neu geschaffene und erhaltene Betreuungsplätze durch Landes- und Bundesprogramm 2018-2022 .....</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 4.1: Darstellung der prognostizierten Entwicklung der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren nach Altersjahrgängen im Zeitraum 2023 bis 2027 für Berlin gesamt .....</i>	<i>32</i>
<i>Tabelle 4.2: Darstellung der prognostizierten Entwicklung der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren im Zeitraum 2023 bis 2027 .....</i>	<i>33</i>
<i>Tabelle 4.3: Vergleich der Bevölkerungsprognose 2018-2030 und 2021-2040 für die Jahre 2023 und 2027 bezogen auf die Altersgruppe der Kinder 0 bis unter 7 Jahre differenziert nach Bezirken / Berlin gesamt .....</i>	<i>35</i>
<i>Tabelle 5.1: Betreuungsquoten 2022 sowie Orientierungswerte 2023 bis 2027 nach Altersgruppen .....</i>	<i>40</i>
<i>Tabelle 5.2: Betreuungsquote 2022 und Orientierungswerte 2023-2027 nach Bezirken und Altersgruppen .....</i>	<i>42</i>
<i>Tabelle 5.3: Relative Veränderung der Betreuungsquote 2022 und des Orientierungswertes 2027 .....</i>	<i>44</i>
<i>Tabelle 6.1: Ermittlung des gesamtstädtischen Platzbedarfs 2023 bis 2027 (Kitajahre 2023/2024 bis 2027/2028) .....</i>	<i>46</i>
<i>Tabelle 6.2: Zielplatzbedarf im Kitajahr 2023/24 bis 2027/28 nach Altersgruppen .....</i>	<i>46</i>
<i>Tabelle 6.3: Zielplatzbedarf nach Wohnortprinzip (ohne Wanderungssaldo) im Kitajahr 2023/2024 bis 2027/2028 .....</i>	<i>47</i>
<i>Tabelle 7.1: Ermittlung des gesamtstädtischen Platzausbaubedarfs bis zum Ende des Kitajahres 2027/2028 .....</i>	<i>49</i>

<i>Tabelle 7.2: laufende bzw. in Planung befindliche Ausbaumaßnahmen im Landes- und Bundesprogramm sowie im Rahmen von städtebaulichen Verträgen im Zeitraum 2023 bis 2027 nach Bezirken und Berlin gesamt</i> .....	50
<i>Tabelle 7.3: Ausweis der bezirklichen Zielplatzzahlen unter Berücksichtigung des gewichteten Wanderungssaldos (gew. 35 Prozent)</i> .....	52
<i>Tabelle 7.4: Platzausbaubedarf bis zum Jahr 2027 differenziert nach Bezirken</i> .....	53
<i>Tabelle 8.1: Ermittlung der Fachkräftebedarfsprognose in VZÄ 2023 - 2027 in Kindertageseinrichtungen</i> ...	56
<i>Tabelle 8.2: Ermittlung der Fachkräfteangebotsprognose in VZÄ 2023 - 2027 in Kindertageseinrichtungen</i>	57
<i>Tabelle 8.3: Fachkräftebestand (2023) sowie Fachkräftebedarf/-angebot in VZÄ im Kitajahr 2027/2028</i> ....	60

## **Abbildungsverzeichnis**

<i>Abbildung 3.1: relative Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe der unter 7-jährigen Kinder in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken</i> .....	11
<i>Abbildung 3.2: relative Änderung der betriebserlaubten Plätze in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken</i> .....	12
<i>Abbildung 3.3: relative Änderung der angebotenen Plätze in Kindertagesstätten in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken</i> .....	13
<i>Abbildung 3.4: Versorgungsquote in Prozent der 0- bis unter 6-Jährigen zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken</i> .....	15
<i>Abbildung 3.5: Ausschöpfungsquote in Prozent zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken</i> .....	16
<i>Abbildung 3.6: relative Änderung der Ausschöpfungsquote in Prozentpunkten vom 31.12.2018 zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken</i> .....	17
<i>Abbildung 3.7: relative Änderung der belegten Plätze in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken</i> .....	18
<i>Abbildung 3.8: Auslastungsquote zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken in Prozent</i> .....	20
<i>Abbildung 3.9: Betreuungsquote der 1- bis unter 3-Jährigen in Prozent zum 31.12.2022 in den Bezirken</i> ...	23
<i>Abbildung 3.10: Betreuungsquote der 3- bis unter 6-Jährigen zum 31.12.2022 in den Bezirken</i> .....	24
<i>Abbildung 3.11: Anzahl der Studierenden im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher</i> .....	26

## 1 Ausgangslage und Zielsetzung

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) hat am 13.12.2022 die neue „*Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2021 - 2040*“ vorgelegt, die die bisherige Bevölkerungsvorausberechnung für den Zeitraum 2018 bis 2030 ablöst (siehe S-738/2022) und eine neue verbindliche Grundlage für die gesamtstädtische Kindertagesstättenentwicklungsplanung (kurz: Kitaentwicklungsplanung) schafft.

Der hier vorliegende Bericht „*Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms; Bedarfsentwicklung und Fachkräfteausstattung in Kitas*“ stellt somit keine Fortschreibung der bestehenden Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/2021 bis 2025/2026 dar, sondern eine vollständige Aktualisierung und Überarbeitung der Planung auf gesamtstädtischer und bezirklicher Ebene unter Berücksichtigung der relevanten fachpolitischen Rahmenbedingungen, der tatsächlichen Angebots- und Bedarfssituation sowie der Fachkräftesituation.

Im Weiteren werden folgende Fragestellungen bzw. Sachverhalte behandelt:

- Zusammenfassung der **Ergebnisse der aktualisierten Kitaplanung** (Kapitel 2);
- Darstellung der tatsächlichen **Bevölkerungs-, Angebots- und Belegungsentwicklung im Zeitraum 2018 bis 2022**, des **Kitaausbaus** und der aktuellen **Fachkräftesituation** im Aufgabenfeld der frühkindlichen Bildung (Kapitel 3);
- Darstellung der **neuen Bevölkerungsprognose 2021-2040** für die Zielgruppe der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren für Berlin und die Bezirke sowie im Abgleich zur bisherigen Bevölkerungsvorausberechnung (Kapitel 4);
- Ableitung der **Orientierungswerte** über die prognostizierte künftige Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten unter Beachtung soziodemografischer, räumlicher und fachpolitischer Einflussfaktoren differenziert nach Altersgruppen (Kapitel 5);
- Ermittlung des **Betreuungsplatzbedarfs** in der Berliner Kindertagesbetreuung (Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege) zum Kitajahr 2027/2028 (Kapitel 6);
- Ermittlung des erforderlichen **Platzausbaubedarfs** für Kindertagesbetreuungsangebote (Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege) bis zum Ende des Jahres 2027 unter Beachtung der bestehenden Angebotssituation sowie laufenden bzw. in Planung befindlichen Ausbaumaßnahmen (Kapitel 7);
- Ableitung einer **Fachkräfteprognose** auf Basis des erwarteten Fachkräftebedarfs und -angebotes bis zum Ende des Kitajahres 2027/2028 (Kapitel 8).

Im Folgenden sind die Ergebnisse der neuen Kitaentwicklungsplanung zusammengefasst.

## 2 Ergebnisse der Kitaentwicklungsplanung 2023-2027 im Überblick

Die vorliegende gesamtstädtische Kitaentwicklungsplanung 2023 bis 2027 (bis zum Kitajahr 2027/2028) stellt eine vollständige Aktualisierung und Überarbeitung der bisherigen gesamtstädtischen Planung auf der Grundlage der neuen Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2040 dar. Die Kernaussagen der neuen Prognose lauten:

**Tabelle 2.1: Eckdaten der neuen Prognose für 2027 im Überblick, gerundet**

Kapitel	Eckdaten	Anzahl
4	Bevölkerungszahl 0 bis unter 7 Jahre	265.800
6	Zielplatzzahl	195.750
7	Platzausbaubedarf (ungedeckt)	2.890
8	Fachkräftebedarf	31.300

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

Kernaussagen:

- Die neue Bevölkerungsprognose 2021-2040 für Berlin und die Berliner Bezirke der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) erwartet für das Jahr 2027 rund **265.800 Kindern im Alter von 0 bis unter 7 Jahren**. Im Vergleich zum Bevölkerungs-IST 2022 ist im Jahr 2027 somit mit einem Aufwuchs von rund 2.000 Kindern zu rechnen (Kapitel 4).
- Die gemäß neuer Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2040 zu erwartende Anzahl der Kinder unter 7 Jahren liegt deutlich unter der bisherigen Prognose. Bis zum Jahr 2027 wird nunmehr eine um rund **14.700 geringere Zahl von Kindern im Alter 0 bis unter 7 Jahren** erwartet. Dies wirkt sich bedarfssenkend aus (Kapitel 4).
- **Für die kommenden Jahre ist mit einer weiter steigenden Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten zu rechnen**. Dies belegen regelmäßige repräsentative Erhebungen des Deutschen Jugendinstituts (DJI), die auf Seiten der Berliner Familien einen hohen Betreuungswunsch ausweisen. Demnach wollen Berliner Eltern von

Kindern unter 3 Jahren in 58,8 Prozent der Fälle einen Betreuungsplatz nutzen.<sup>1</sup> Für Kinder unter 6 Jahren wird in 97,5 Prozent der Fälle ein Betreuungswunsch geäußert (Kapitel 5).

- Die besondere **Bedeutung frühkindlicher Bildungsangebote für die kognitive und sozio-emotionale kindliche Entwicklung** von Kindern in der Phase von der Geburt bis zum Schuleintritt sowie die geplante Gewährleistung der Betreuung der so genannten **Nicht-Kita-Kinder mit Sprachförderbedarf** innerhalb des Regelsystems machen ein quantitativ, qualitativ und räumlich bedarfsgerechtes Angebot erforderlich. Dies ist in der Bedarfsplanung zu berücksichtigen (Kapitel 5).
- Unter Berücksichtigung dieser fachpolitischen Rahmenbedingungen sowie der bezirklichen Bedarfseinschätzungen geht die Kitaentwicklungsplanung für den Zeitraum bis zum Ende des Kitajahres 2027/2028 von folgenden fachlich angestrebten **altersspezifischen Inanspruchnahmequoten** (Orientierungswerten) bezogen auf die jeweilige Altersgruppe aus: Kinder im Alter von unter einem Jahr: 2,0 Prozent der Altersgruppe (+1,0 Prozentpunkte); Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren: 76,8 Prozent der Altersgruppe (+6,0 Prozentpunkte); Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren: 96,4 Prozent der Altersgruppe (+4,7 Prozentpunkte); Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren: 33,0 Prozent der Altersgruppe (+0,7 Prozentpunkte) (Kapitel 5).
- Bis zum Jahr 2027 wird ein maximaler **gesamstädtischer Zielplatzbedarf** in Höhe von rund **195.750 Betreuungsplatzangeboten** in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege erwartet. Hierbei handelt es sich um einen Betreuungsplatzbedarf zum Ende des Kitajahres 2027/2028 unter Berücksichtigung einer Reservevakanz von 3 Prozent der erwarteten Vertragszahlen innerhalb des Kitajahres (Kapitel 6).
- Ergänzend zum Angebotsbestand (31.12.2022) in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege befinden sich gegenwärtig rund **11.000 Betreuungsplatzangebote** in Bau bzw. in Planung. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die mit Bundes- bzw. Landesmitteln sowie im Rahmen städtebaulicher Verträge voraussichtlich bis 2027 geschaffen werden. Darüber hinaus sollen zusätzliche **rund 3.200** bereits betriebserlaubte Platzkapazitäten durch eine höhere Ausschöpfung bzw. Inanspruchnahme erschlossen werden. Gleichzeitig muss ein

---

<sup>1</sup> DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS): <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/dji-kinderbetreuungsstudie-kibs.html>.

jährlicher **Verlust von Kitaplätzen** im Umfang von durchschnittlich rund **1.500 Betreuungsplätzen** ausgeglichen werden (Kapitel 7).

- Im Ergebnis besteht ein **weiterer gesamtstädtischer Platzausbaubedarf in Höhe von rund 2.890 Betreuungsplätzen**. Bei der räumlichen Verteilung der Platzangebote werden **Wanderungsbewegungen** anteilig berücksichtigt (Kapitel 7).
- Die Fachkräftesituation bleibt im Zeitraum bis zum Jahr 2027 angespannt. Dies ist v. a. auf eine hohe **Personalfluktuation in Höhe von 8-10 Prozent** zurückzuführen. Entsprechend bedarf es neben der Fortsetzung der Personalgewinnung, u. a. durch den Quereinstieg, auch einer stärkeren Personalbindung. Unter den getroffenen Annahmen ist eine Deckung des maximal prognostizierten Fachkräftebedarfs innerhalb des Prognosezeitraums bis 2027/2028 möglich. Dies setzt aber eine Fortsetzung der Personalgewinnung im bisherigen Volumen voraus. Insgesamt ergibt sich ein Fachkräftebedarf in Höhe von rund 31.300 Vollzeitstellen. Hierin enthalten ist ein Fachkräftemehrbedarf im Volumen von bis zu rund 2.700 Vollzeitstellen (Kapitel 8).



### 3 Bestandssituation: Bevölkerungs-, Angebots- und Nachfrageentwicklung 2018-2022

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklungen in Bezug auf die Bevölkerungs-, Angebots- und Belegungssituation für den Zeitraum 2018 bis 2022 überblicksartig zusammen.

**Tabelle 3.1: Überblick über die Bevölkerungs-, Angebots-, Belegungssituation 2018 bis 2022**

	2018	2019	2020	2021	2022*	Veränderung 2022-2018 -absolut-	Veränderung 2022-2018 -relativ-
Kinder 0 bis unter 7 Jahre	262.594	264.029	263.929	263.190	263.814	1.220	0,5%
<b>Kindertageseinrichtungen</b>							
Erlaubte Plätze	177.482	182.184	185.945	190.339	193.972	16.490	9,3%
Angebotene Plätze	167.713	167.836	170.518	177.100	181.177	13.464	8,0%
Belegte Plätze	160.229	163.959	165.396	167.372	167.623	7.394	4,6%
Ausschöpfungsquote	94,5%	92,1%	91,7%	93,0%	93,4%	-1,1%	-1,2%
Auslastungsquote	95,5%	95,5%	97,0%	94,5%	92,5%	-3,0%	-3,2%
<b>Kindertagespflege</b>							
Angebotene = Belegte Plätze	5.703	5.656	5.318	5.105	4.990	-713	-12,5%
<b>Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege</b>							
Angebotene Plätze	173.416	173.492	175.836	182.205	186.167	12.751	7,4%
Belegte Plätze	165.932	169.615	170.714	172.477	172.613	6.681	4,0%
Versorgungsquote 0 - u6 Jahre	71,2%	70,7%	71,9%	74,7%	76,9%	5,7%	8,0%
Betreuungsquote 0 - u6 Jahre	67,6%	68,7%	69,2%	70,0%	70,5%	2,9%	4,3%
<b>Fachkräfte</b>							
Pädagogisches Personal in Kita	30.545	32.558	34.098	35.076	35.692	5.147	16,90%
Kindertagespflegepersonen	1.621	1.655	1.601	1.424	1.420	-201	-14,20%
(anerkannte) Quereinsteigende	2.403	3.545	3.283	3.063	3.281	878	36,50%
Studierende im Beruf Erzieherin/ Erzieher	10.054	10.338	10.509	10.764	10.083	29	0,30%
Absolventinnen/ Absolventen im Beruf Erzieherin/ Erzieher	2.495	2.495	2.846	2.902	2.933	438	17,60%

Quellen: Kinderanzahl lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres inkl. Nachmeldungen; Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege lt. ISBJ/Kita - Festschreibungen inkl. Brandenburger Kinder (\*ohne Sprachförderungseinrichtungen und „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO)), Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres; Personal in Kita lt. ISBJ-Personal und Kindertagespflege lt. Kinder- und Jugendhilfestatistik, Stichtag: 01.03. des jeweiligen; Quereinsteigende lt. SenBJF; Studierende im Beruf Erzieherin/Erzieher an Fachschulen/ Absolventenstatistik lt. SenBJF

Erläuterungen:

Bei der Betrachtung der Angebots- und Belegungssituation im Zeitraum von 2018 bis 2022 ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der Festschreibung zum 31.12.2022 eine Veränderung der dem Kita-Regelsystem zugeordneten Einrichtungstypen vorgenommen wurde. Hierbei wurden die Sprachfördereinrichtungen nach § 55 Schulgesetz (SchulG) und die Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) mit einem Betreuungsangebot von insgesamt rund 850 angebotenen Plätzen sowie rund 600 belegten Plätzen (zum 31.12.2022) abweichend vom bisherigen Vorgehen nicht mehr bei der Berechnung der Betreuungsquoten berücksichtigt. Dies führt zu einem Rückgang der Betreuungsquoten aus statistischen Gründen, der die Vergleichbarkeit der Zeitreihe einschränkt. Ohne diese Bereinigung läge die Betreuungsquote der 0- bis unter 6-jährigen Kinder um 0,3 Prozentpunkte höher (70,8 Prozent). Für die 3- bis unter 6-Jährigen ergäbe sich inkl. der Sprachförderangebote eine Betreuungsquote von 92,0 Prozent. Im Jahr 2018 (zum 31.12.2018) wurden in Sprachfördereinrichtungen nach § 55 SchulG und FBOs insgesamt rund 220 Plätze angeboten (von rund 230 erlaubten Plätzen), von denen rund 90 Plätze belegt waren. Bereinigt um diese Plätze ergäbe sich 2018 eine um 0,4 Prozentpunkte niedrigere Betreuungsquote der 0- bis unter 6-Jährigen von 67,2 Prozent. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen ergäbe sich eine Betreuungsquote von 91,5 Prozent und somit ebenfalls 0,4 Prozentpunkte weniger.

Im Folgenden werden die wesentlichen Entwicklungen kurz zusammengefasst<sup>2</sup>:

- **Bevölkerungsentwicklung 2018-2022:**

Die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren hat sich im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2022 um rund 1.200 (bzw. 0,5 Prozent) auf rund 263.800 Kinder erhöht. Seit dem Jahr 2019 ist eine Stabilisierung der Kinderzahlen erkennbar.

Die tatsächliche Zahl im Berliner Melderegister registrierten Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren lag über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg kontinuierlich unterhalb der bisherigen Bevölkerungsprognose 2018-2030 (S-2985/2020). Ende des Jahres 2022 waren in der bisherigen Bevölkerungsvorausberechnung 2018-2030 rund 11.000 Kinder mehr prognostiziert (n = 274.838) als im Melderegister erfasst (n = 263.814).

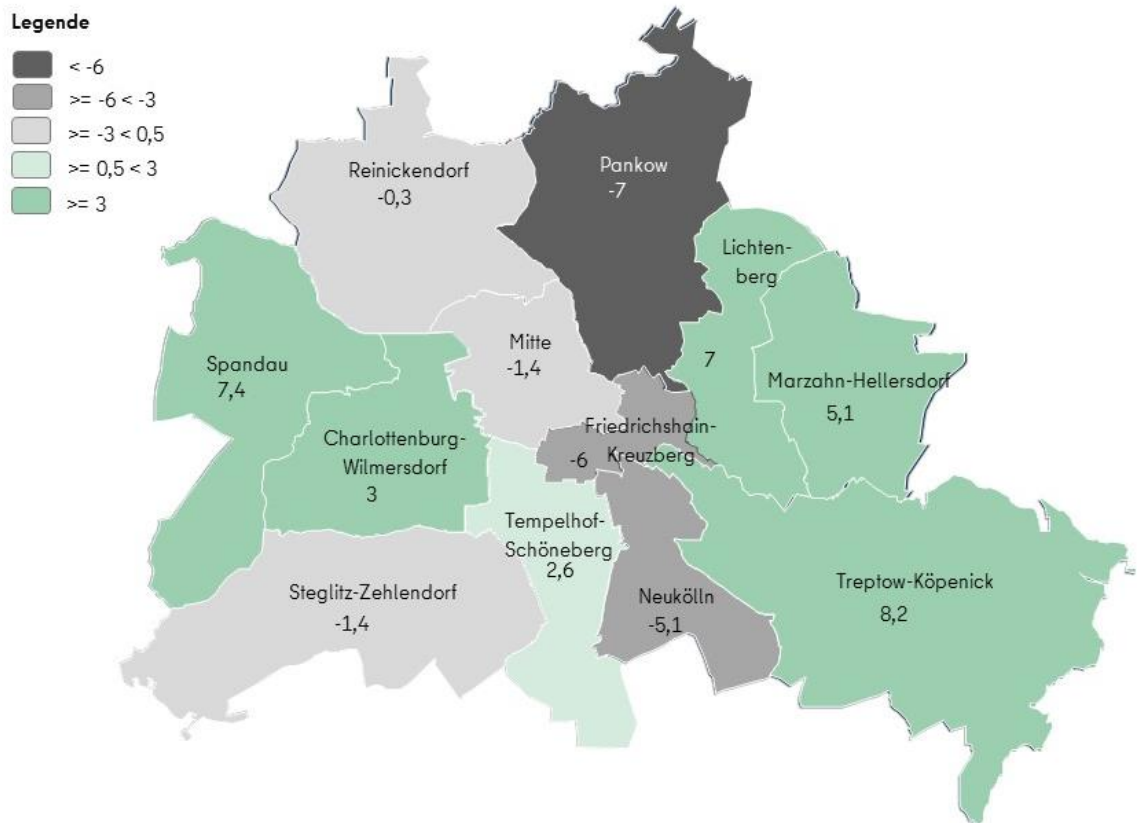
Die folgende Abbildung (Abb. 3.1) stellt die relative Veränderung der Altersgruppe der unter 7-jährigen Kinder im Zeitraum 2018 bis 2022 differenziert nach den Berliner

---

<sup>2</sup> Ausgewählte Tabellen zur Unterlegung des Berichtskapitels 3: „Bestandssituation: Bevölkerungs-, Angebots- und Nachfrageentwicklung 2018-2022“ sind dem Berichtsanhang zu entnehmen.

Bezirken dar. Demnach hat sich die Zahl der Kinder unter 7 Jahren in den Bezirken in den zurückliegenden fünf Jahren sehr unterschiedlich - in einer Spanne von +8,2 Prozent in Treptow-Köpenick bis -7 Prozent in Pankow - entwickelt.

**Abbildung 3.1: relative Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe der unter 7-jährigen Kinder in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken**



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 31.12.2018 und 31.12.2022; bearb. SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

In den Jahren 2018 bis 2022 ist die Zahl der Kinder unter 7 Jahre vor allem in Treptow-Köpenick (+8,2 Prozent), Spandau (+7,4 Prozent), Lichtenberg (+7 Prozent) sowie Marzahn-Hellersdorf (+5,1 Prozent) gestiegen. In den übrigen Bezirken ist die Zahl der Kinder innerhalb der Altersgruppe im Betrachtungszeitraum rückläufig gewesen. Dies gilt insbesondere für Pankow (-7 Prozent), Friedrichshain-Kreuzberg (-6 Prozent) sowie Neukölln (-5,1 Prozent).

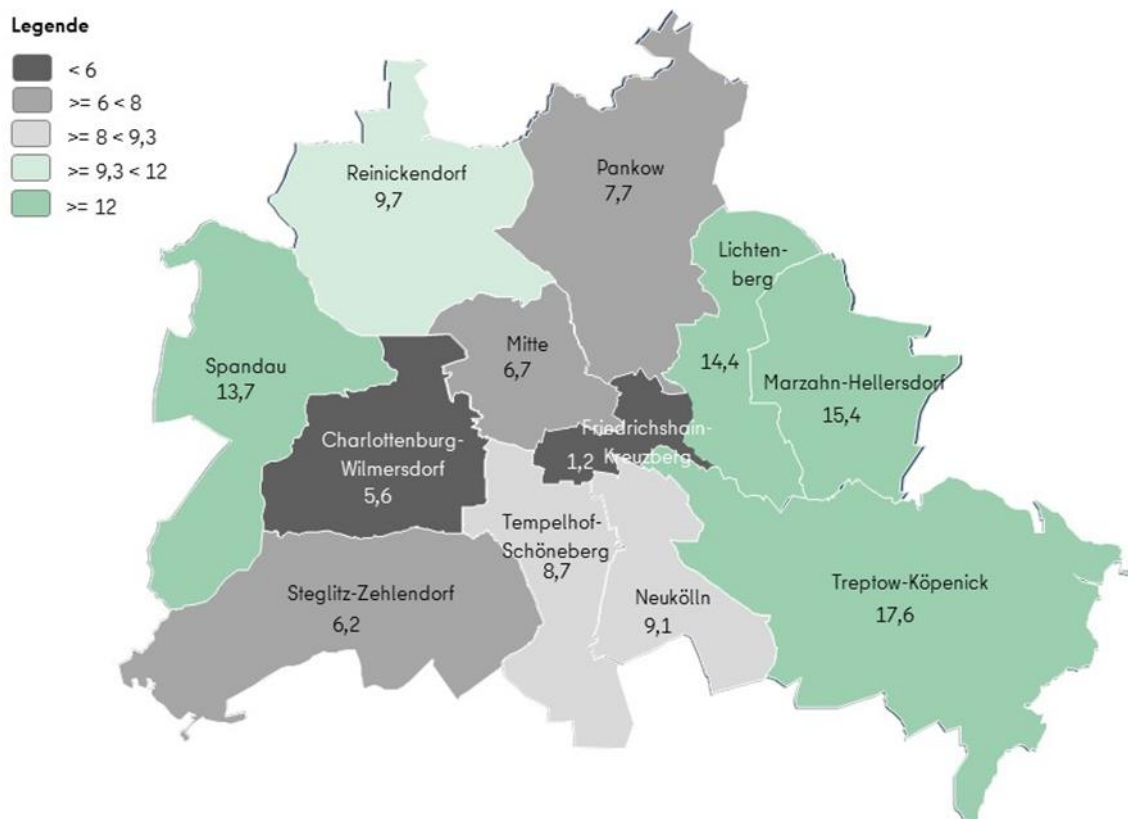
Im Vergleich zur bisherigen Bevölkerungsvorausberechnung 2018-2030 - die insgesamt von einem deutlichen Anstieg der Altersgruppe ausgegangen ist - haben auf Bezirksebene nur Marzahn-Hellersdorf (rund 240 Kinder, bzw. 1,1 Prozent), Charlottenburg-Wilmersdorf (rund 120 Kinder bzw. 0,6 Prozent) und Lichtenberg (rund 80 Kinder bzw. 0,3 Prozent) die prognostizierten Einwohnerzahlen erreicht. In den übrigen Bezirken liegt die IST-Entwicklung zum Teil deutlich unterhalb der vormaligen Bevölkerungsprognose. Besonders hoch ist die Differenz in

Friedrichshain-Kreuzberg (rund -1.000 Kinder bzw. -4,6 Prozent), gefolgt von Mitte (rund -750 Kinder bzw. -2,7 Prozent), Treptow-Köpenick (rund -530 Kinder bzw. -2,5 Prozent) und Reinickendorf (rund -460 Kinder bzw. -2,5 Prozent).

- **Angebotsentwicklung<sup>3</sup> 2018-2022:**

Im Zeitraum 2018 bis 2022 ist die Zahl der betriebserlaubten Plätze um rund 16.500 von rund 177.500 auf insgesamt rund 194.000 Plätze bzw. um 9,3 Prozent gestiegen. Hiervon haben alle Bezirke, wenn auch in unterschiedlichem Umfang, profitiert.

**Abbildung 3.2: relative Änderung der betriebserlaubten Plätze in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Stand 31.12.2018 und 31.12.2022; bearb. SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

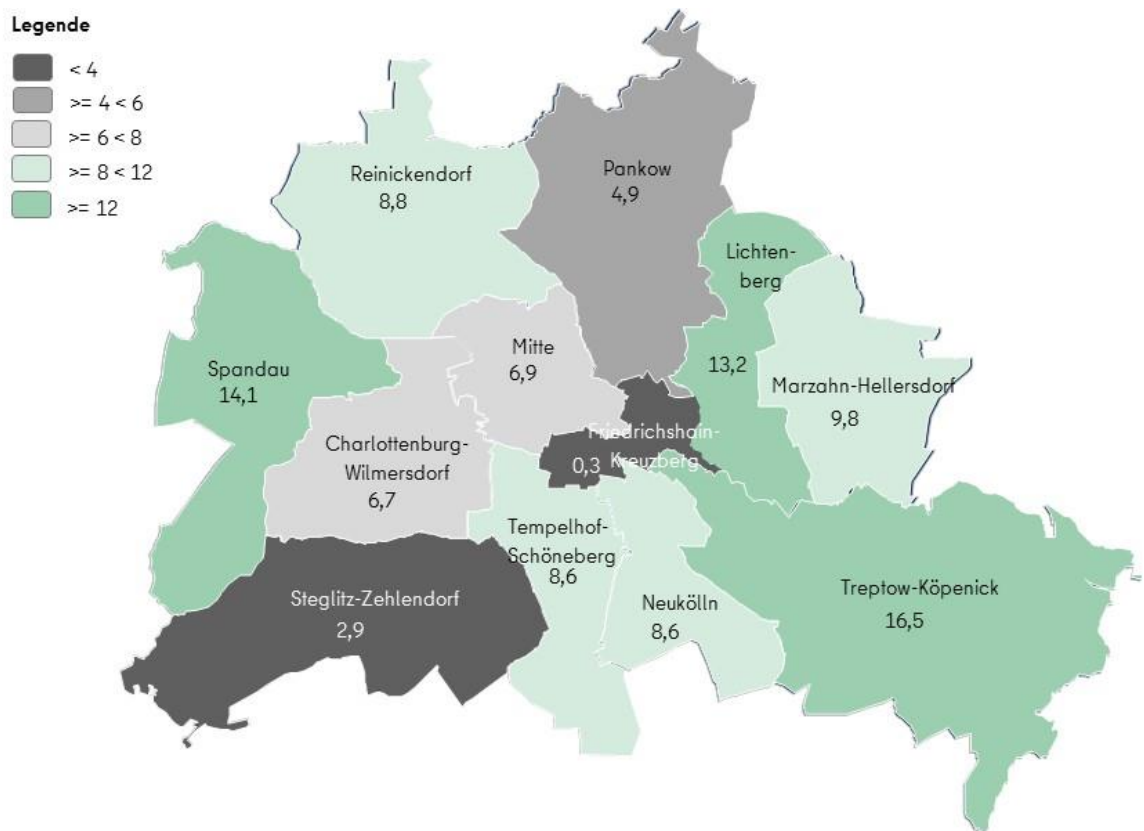
Die Zahl der betriebserlaubten Plätze ist vor allem in den Bezirken Treptow-Köpenick (+17,6 Prozent), Marzahn-Hellersdorf (+15,4 Prozent), Lichtenberg (+14,4 Prozent) sowie Spandau (+ 13,7 Prozent) angewachsen. Dieser Aufwuchs korreliert mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung. Demgegenüber weist Friedrichshain-Kreuzberg

<sup>3</sup> Ohne reine Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) mit rund 850 angebotenen Plätze und rund 600 belegten Plätzen zum 31.12.2022

einen geringen Anstieg von 1,2 Prozent auf. Neben der Entwicklung des Bedarfs ist dies vor allem auf die hohe Verdichtung innerhalb des Bezirks zurückzuführen.

Vergleichbar zur Anzahl der betriebserlaubten Plätze hat sich in der Gesamtbetrachtung die Zahl der in Berlin insgesamt nach Angaben der Anbieter **tatsächlich angebotenen Plätze**<sup>4</sup> in Kindertageseinrichtungen entwickelt. Diese ist im gleichen Zeitraum von rund 167.700 auf rund 181.200, d. h. um rund 13.500 Plätze (+8,2 Prozent), gestiegen.

**Abbildung 3.3: relative Änderung der angebotenen Plätze in Kindertagesstätten in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Stand 31.12.2018 und 31.12.2022; bearb. SenBJF/GJHP

<sup>4</sup> Definition: Angebotene Plätze: In Abgrenzung zu den erlaubten Plätzen (Plätze lt. Betriebserlaubnis) sind die **angebotenen Plätze jene, die ein Träger tatsächlich zur Belegung anbietet, unabhängig davon, ob sie zum Stichtag belegt waren oder nicht**. Die Anzahl der angebotenen Plätze kann identisch sein mit den erlaubten Plätzen (Platzzahl der Betriebserlaubnis), sie kann aber auch, bspw. aus konzeptionellen Gründen, wegen Baumaßnahmen oder wegen personeller Engpässe geringer sein. **Dementsprechend stellen die angebotenen Plätze jene Plätze dar, die einer Einrichtung mit dem vorhandenen Personal sowie baulichen und/oder konzeptionellen Maßnahmen als Platzkontingent zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung stehen**. Folglich stellt der Wert der angebotenen Plätze eine zentrale Planungsgröße dar. **Gemäß § 3 Abs. 9 RV-Tag (Rahmenvereinbarung Tageseinrichtungen) sind die Träger verpflichtet, diese Angaben zu tätigen und aktuell zu halten**.

Am deutlichsten haben sich die angebotenen Plätze im Betrachtungszeitraum 2018 und 2022 in Treptow-Köpenick (+2.010 Plätze bzw. 16,5 Prozent), Spandau (+1.398 Plätze bzw. 14,1 Prozent) und Lichtenberg (+1.937 Plätze bzw. 13,2 Prozent) erhöht. Der niedrigste Zuwachs erfolgte mit +45 angebotenen Plätzen bzw. 0,3 Prozent in Friedrichshain-Kreuzberg.

Die Entwicklung der angebotenen Plätze gestaltet sich in der Regel vergleichbar zur Anzahl der betriebserlaubten Plätze. Abweichungen hiervon sind beispielsweise in Marzahn-Hellersdorf erkennbar. Hier ist bisher nicht gelungen, den überdurchschnittlichen Aufwuchs der betriebserlaubten Plätze (+15,4 Prozent) im gleichen Verhältnis in ein tatsächliches Betreuungsplatzangebot zu überführen (angebotene Plätze: + 9,8 Prozent).

Abweichend vom deutlichen Angebotszuwachs in den Kindertageseinrichtungen hat sich die Zahl der Betreuungsplätze in Angeboten der Kindertagespflege im gleichen Zeitraum um rund 700 auf rund 5.000 Plätze verringert (-12,5 Prozent). Grund hierfür ist u.a. die Altersstruktur der Kindertagespflegepersonen und die vorzeitige Angebotseinstellung von Kindertagespflegeangeboten während der Pandemie.

- **Versorgungsquote<sup>5</sup>:**

Anhand der Versorgungsquote wird die Platz-Kind-Relation dargestellt. Diese berechnet sich aufgrund einer landeseinheitlichen Vereinbarung wie folgt: *Anzahl der angebotenen Plätze in Berlin abzüglich der belegten Plätze durch Kinder im Alter von 6 Jahren und älter bezogen auf die Anzahl der in Berlin lebenden unter 6-Jährigen in Prozent.*

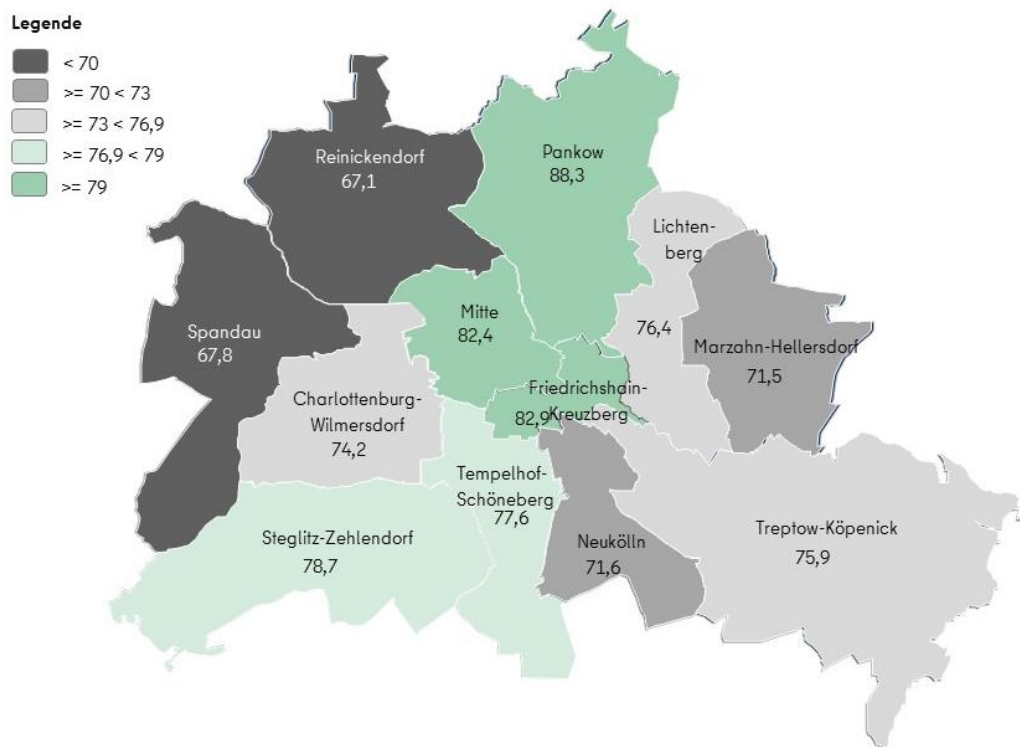
Im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2022 hat sich die Versorgungsquote gesamtstädtisch um 5,7 Prozentpunkte auf 76,9 Prozent erhöht. Somit konnte in dieser Phase insgesamt nicht nur absolut, sondern auch relativ eine deutliche quantitative Verbesserung der Angebotssituation im Bereich der frühkindlichen Bildung erreicht werden.

Die folgende Abbildung zeigt die Versorgungsquoten in den Berliner Bezirken im Jahr 2022. Demnach gibt es weiterhin erhebliche Versorgungsunterschiede zwischen den Berliner Bezirken.

---

<sup>5</sup> Ohne reine Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) (rund 850 Plätze).

**Abbildung 3.4: Versorgungsquote in Prozent der 0- bis unter 6-Jährigen zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 31.12.2022, bearb. SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

In allen Bezirken konnte die Versorgungsquote im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2022 erhöht werden. Im Ergebnis wiesen die Bezirke Pankow (88,3 Prozent), Friedrichshain-Kreuzberg (82,9 Prozent) und Mitte (82,4 Prozent) deutlich überdurchschnittliche Quoten auf. Demgegenüber liegen die Versorgungsquoten in Reinickendorf (67,1 Prozent) und Spandau (67,8 Prozent) deutlich unterhalb des mittleren gesamtstädtischen Niveaus von 76,9 Prozent. Entsprechend können hier weitaus weniger Kinder wohnortnah mit einem Betreuungsplatz versorgt werden.

Den deutlichsten Zuwachs haben in dieser Phase Pankow (+10,7 Prozentpunkte) und Neukölln (+9,5 Prozentpunkte) zu verzeichnen; die geringsten Zuwächse liegen in Charlottenburg-Wilmersdorf (+2,6 Prozentpunkte) und Steglitz-Zehlendorf (+2,8 Prozentpunkte) vor.

Perspektivisch wird es im Rahmen des Ausbaus noch stärker darum gehen, die Versorgungsniveaus anzugleichen. Die Entwicklung der betriebserlaubten und angebotenen Plätze verdeutlicht, dass dieser Prozess läuft.

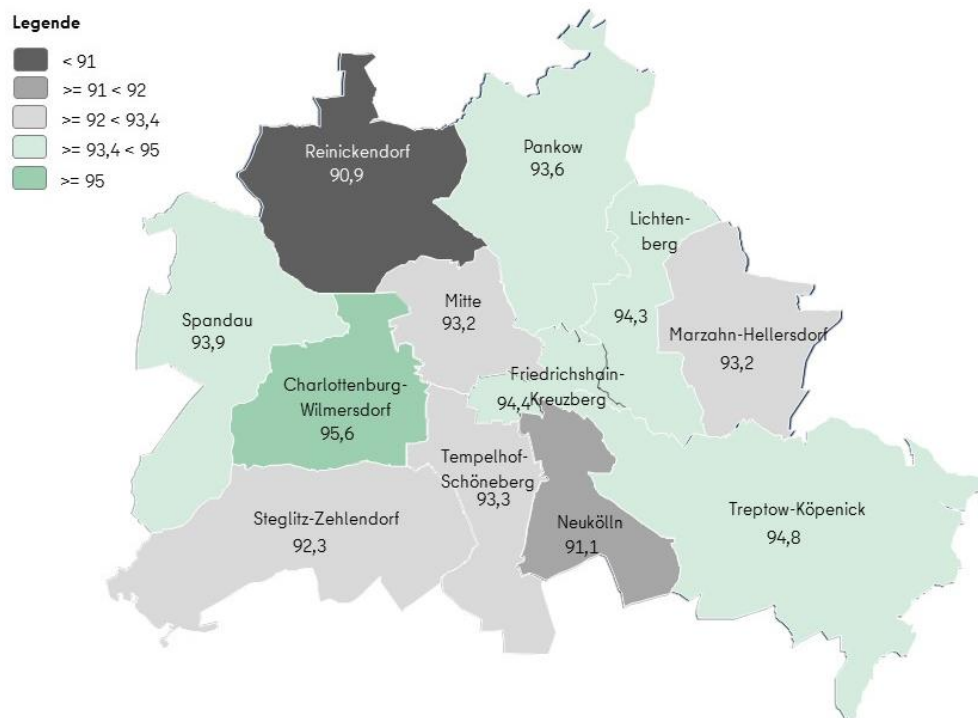
### - Ausschöpfungsquote<sup>6</sup>:

Die Ausschöpfungsquote beschreibt das Verhältnis zwischen den betriebserlaubten Plätzen und den von Seiten der Anbieter tatsächlich angebotenen Betreuungsplätzen im Betrachtungszeitraum. Gründe für eine geringe Ausschöpfung können u. a. in Personalengpässen, temporären baulichen Einschränkungen oder konzeptionellen Ausrichtungen/Schwerpunkten liegen.

Ende des Jahres 2022 lag die Ausschöpfungsquote in den Kindertageseinrichtungen (ohne Kindertagespflege) gesamtstädtisch bei 93,4 Prozent. Dies waren 1,1 Prozentpunkte weniger als im Jahr 2018.

Die folgende Abbildung zeigt die Ausschöpfungsquoten im Jahr 2022 differenziert nach Bezirken. Demnach variiert die Ausschöpfungsquote zwischen 95,8 Prozent in Charlottenburg-Wilmersdorf und 90,9 Prozent in Reinickendorf.

**Abbildung 3.5: Ausschöpfungsquote in Prozent zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Stand: 31.12.2022, bearb. SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Im Jahr 2022 weist Charlottenburg-Wilmersdorf mit 95,6 Prozent gesamtstädtisch die höchste Ausschöpfungsquote auf. Zudem liegen die Ausschöpfungsquoten von Friedrichshain-Kreuzberg (94,4 Prozent), Treptow-Köpenick (94,8 Prozent) und

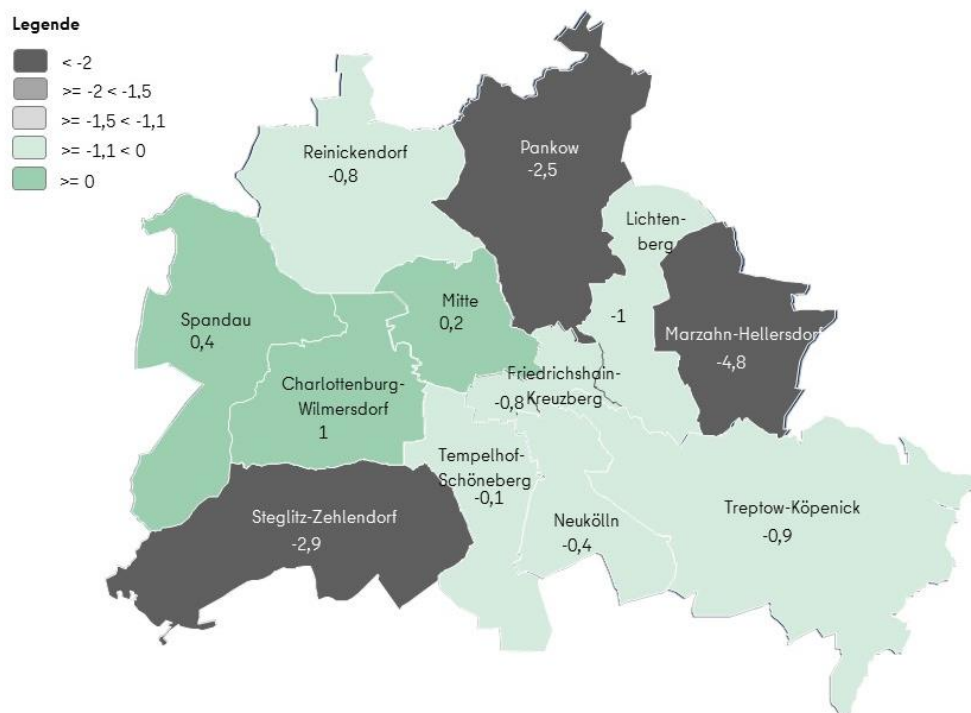
<sup>6</sup> ohne reine Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) mit rund 1.050 erlaubten Plätzen und rund 850 angebotenen Plätzen



Lichtenberg (94,3 Prozent) oberhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts (93,4 Prozent). Die niedrigsten Quoten weisen Reinickendorf (90,9 Prozent), Neukölln (91,1 Prozent) und Steglitz-Zehlendorf (92,3 Prozent) auf.

Die Ausschöpfungsquote in den Bezirken hat sich im Verlauf der Jahre 2018 bis 2022 sehr unterschiedlich entwickelt. Während die Ausschöpfung in Charlottenburg-Wilmersdorf um einen Prozentpunkt erhöht werden konnte, ist diese in Marzahn-Hellersdorf um 4,8 Prozentpunkte gesunkenen.

**Abbildung 3.6: relative Änderung der Ausschöpfungsquote in Prozentpunkten vom 31.12.2018 zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Stand: 31.12.2018 und 31.12.2022, bearb. SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Im Vergleich zu 2018 konnten nur Charlottenburg-Wilmersdorf (+1,0 Prozentpunkte), Spandau (+0,4 Prozentpunkte) und Mitte (+0,2 Prozentpunkte) ihre Ausschöpfungsquote erhöhen. Im Hinblick auf die Gewährleistung des Rechtsanspruchs ist eine Ausschöpfungsquote von mindestens 95 Prozent anzustreben, um im Rahmen der potentiell verfügbaren Plätze ein wirtschaftliches und vergleichsweise schnell verfügbares zusätzliches Angebot zu schaffen.

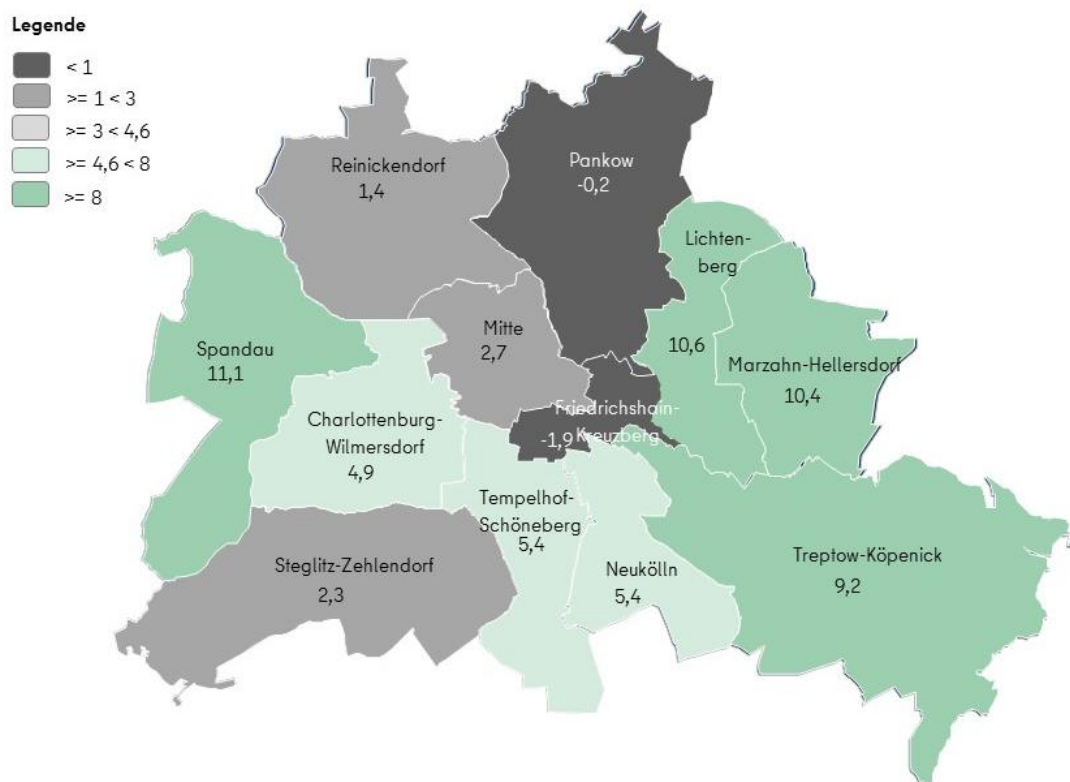
### - Entwicklung der Belegung<sup>7</sup>:

Die Zahl der vertraglich gebundenen, d. h. belegten Plätze in Kindertagesstätten und Kindertagespflege ist im Zeitraum 2018 bis 2022 deutlich von rund 166.000 auf rund 172.600 gestiegen. Im Vergleich zur Angebotsseite hat sich die Inanspruchnahme des Angebots damit jedoch nur um rund 6.600 Verträge bzw. um 4,0 Prozent erhöht.

Die Zahl der belegten Plätze in Kindertageseinrichtungen (ohne Kindertagespflege) beläuft sich im Jahr 2022 auf rund 167.600 Plätze, womit in diesem Angebotssegment eine Steigerung um rund 7.400 Plätze (2018 = rund 160.200) bzw. 4,6 Prozent stattgefunden hat.

Die folgende Abbildung zeigt die Veränderung der Zahl der belegten Plätze zwischen 2018 und 2022 in den Bezirken. Demnach ist die Zahl in den meisten Bezirken gestiegen.

**Abbildung 3.7: relative Änderung der belegten Plätze in Prozent im Zeitraum 2018 bis 2022 in den Berliner Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Stand: 31.12.2018 und 31.12.2022, bearb. SenBJF/  
Gesamtjugendhilfeplanung

<sup>7</sup> Ohne Kinder, die in reinen Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) betreut werden (rund 600 belegte Plätze).

In fast allen Bezirken hat von 2018 bis 2022 eine Zunahme der Belegungszahlen stattgefunden, lediglich in Friedrichshain-Kreuzberg (rund -400 Plätze bzw. 2,7 Prozent) und Pankow (rund -180 Plätze bzw. -0,8 Prozent) nahm die Belegung ab. Auch Reinickendorf (rund 40 Plätze bzw. 0,4 Prozent) und Steglitz-Zehlendorf (130 Plätze bzw. 1,1 Prozent) können nur eine leichte Zunahme vorweisen. Die stärksten Steigerungen der Belegungszahlen sind in Marzahn-Hellersdorf (rund 1.270 Plätze bzw. 10,5 %), Lichtenberg (rund 1.460 Plätze bzw. 10,3 %) und Spandau (rund 1000 Plätze bzw. 10,1 %) erkennbar. Die Bezirke Pankow (rund 21.710 Plätze), Mitte (rund 18.270 Plätze) und Lichtenberg (rund 15.430 Plätze) weisen die höchsten Belegungszahlen (absolut) auf.

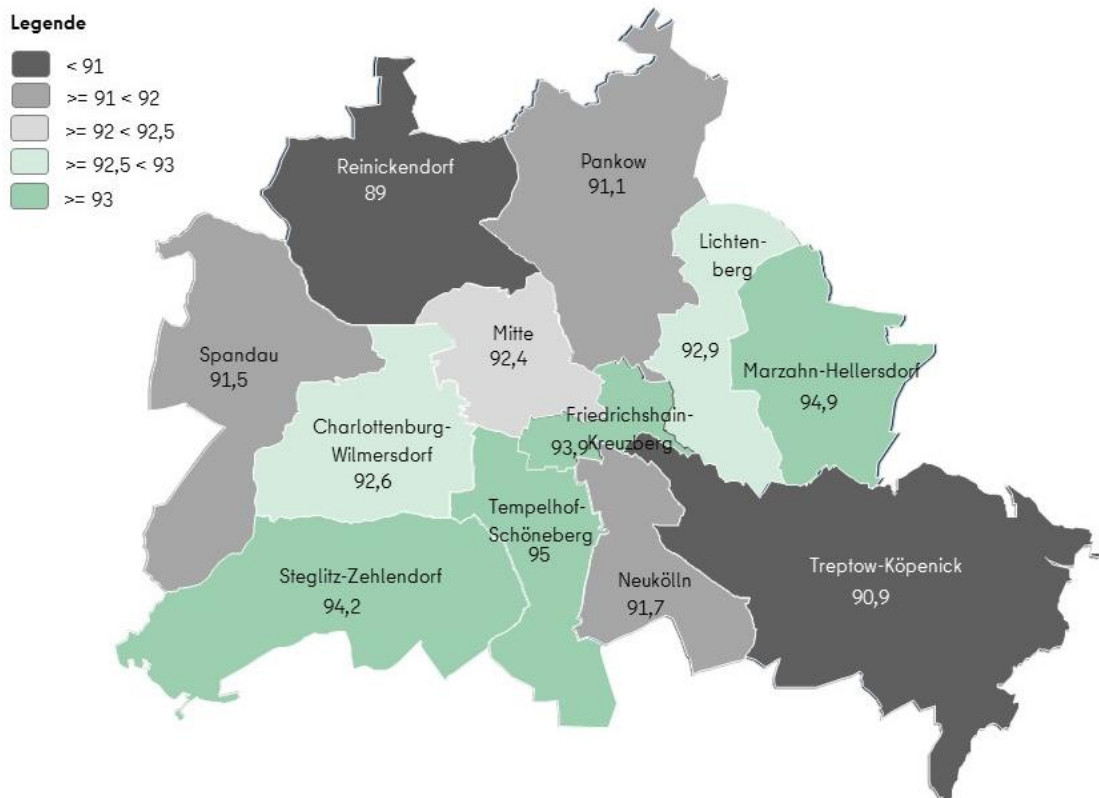
- **Auslastungsquote<sup>8</sup>:**

Das Angebot ist in den zurückliegenden fünf Jahren schneller gewachsen als die in Anspruch genommenen Plätze. In der Folge ist die Auslastungsquote, d. h. das Verhältnis von belegten zu angebotenen Plätzen, gesamtstädtisch um 3 Prozentpunkte auf 92,5 Prozent gesunken.

---

<sup>8</sup> ohne reine Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) mit rund 650 belegten Plätzen und rund 850 angebotenen Plätzen

**Abbildung 3.8: Auslastungsquote zum 31.12.2022 in den Berliner Bezirken in Prozent**



Quelle: ISBJ Kita, Stand: 31.12.2022, bearb. SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

Die Auslastungsquote ist in nahezu allen Bezirken von 2018 bis 2022 gesunken. Lediglich im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist eine leichte Steigerung der Angebotsauslastung um 0,5 Prozentpunkte zu verzeichnen.

Die deutlichste Reduzierung der Auslastung erfolgte in Treptow-Köpenick (-6,1 Prozentpunkte), Reinickendorf (-6,5 Prozentpunkte) und Pankow (-4,6 Prozentpunkte). Hier wirkt sich der deutliche Anstieg des Angebots entlastend aus.

Die geringste Auslastung findet sich in Reinickendorf (89 Prozent), Treptow-Köpenick (90,9 Prozent) und Pankow (91,1 Prozent). Die höchste Auslastung weisen Tempelhof-Schöneberg (95,0 Prozent), Marzahn-Hellersdorf (94,9 Prozent) und Steglitz-Zehlendorf (94,2 Prozent) auf.

Grundsätzlich ist die Reduzierung der Auslastung auf weiterhin hohem Niveau ein Indikator für eine Entlastung der bisher engen Angebotssituation, die den Berliner Familien im Sinne des Wunsch- und Wahlrechts sowie des Zugangs zu Angeboten entgegenkommt.

Im Hinblick auf Bezirke mit niedrigen Versorgungsquoten zeigt sich, dass die Dynamiken in den jeweiligen Bezirken höchst heterogen sind. In Reinickendorf sind sowohl die Versorgung als auch die Auslastung der Plätze gering, dies trifft auch auf

Spandau und in geringerem Maß auf Neukölln zu. In diesen Gebieten sind aufsuchende Maßnahmen sowie eine zielgruppengerechte Kommunikation und Information hier fortzuentwickeln, um Kindern und Familien den Zugang in Angebote der frühkindlichen Bildung zu erleichtern. Ansatzpunkte sind u. a. die im Kontext des Familienfördergesetzes vorgesehenen Maßnahmen der Familienförderung (Familienzentren, Stadtteilmütter, Familienportal und Familienservicebüros), aber auch Angebote der modellhaft zu erprobenden Kitasozialarbeit. Die Einführung des Kita-Chancenjahres könnte hier ebenfalls positive Auswirkungen auf die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung haben, indem bspw. die Betreuung von Kindern mit Sprachförderbedarf nach § 55 SchulG in Regelbetreuungseinrichtungen erfolgt.

In Marzahn-Hellersdorf ist bei geringer Versorgung jedoch eine hohe Auslastung erkennbar. Hier gilt es, die Ausschöpfungsquote zu erhöhen.

- **Mobilität zwischen den Bezirken / Wanderung:**

Gemäß dem Wunsch- und Wahlrecht kann ein Gutschein im gesamten Stadtgebiet eingelöst werden. So wurden zum 31.12.2022 rund 25.700 Berliner Kinder außerhalb ihres Wohnbezirks betreut.

Bei der Betrachtung der Betreuungssituation in den Bezirken nach Ab- und Zugängen sind deutliche Unterschiede zwischen Bezirken zu erkennen. So gibt es Bezirke wie Mitte (1.375) und Pankow (1.100), in denen deutlich mehr Kinder aus einem anderen Bezirk betreut werden (Zugänge) als Kinder aus dem eigenen Bezirk in einem anderen Bezirk betreut werden (Abgänge).

Dagegen weisen andere Bezirke, insbesondere Reinickendorf (-1.329), Treptow-Köpenick (-671) und Neukölln (-556) mehr betreute Kinder in Fremdbezirken auf, als sie Kinder zur Betreuung aus anderen Bezirken aufnehmen. Diese Wanderungsbewegungen müssen im Rahmen der räumlichen Platzbedarfsprognose sowie des Platzausbaubedarfs auf Bezirksebene Berücksichtigung finden.

**Tabelle 3.2: Betreuungsmobilität zwischen den Bezirken (Anzahl der Berliner Kinder in Berliner Kindertagesbetreuung gegliedert nach Ab- und Zugängen zum 31.12.2022)**

Bezirke	Belegte Plätze*	Wohnt und betreut im Bezirk*	Betreut im Bezirk und wohnt im Fremdbezirk (Zugänge)*	Wohnt im Bezirk und betreut im Fremdbezirk (Abgänge)*	Saldo
Mitte	18.710	14.357	4.353	2.978	1.375
Friedrichshain-Kreuzberg	14.383	10.827	3.556	3.141	415
Pankow	21.865	18.617	3.248	2.148	1.100
Charlottenburg-Wilmersdorf	12.325	9.943	2.382	2.636	-254
Spandau	10.767	10.191	576	913	-337
Steglitz-Zehlendorf	12.170	10.290	1.880	1.762	118
Tempelhof-Schöneberg	15.933	12.417	3.516	2.937	579
Neukölln	13.598	11.698	1.900	2.456	-556
Treptow-Köpenick	13.005	11.946	1.059	1.730	-671
Marzahn-Hellersdorf	13.321	12.506	815	1.155	-340
Lichtenberg	15.590	13.823	1.767	1.867	-100
Reinickendorf	10.039	9.380	659	1.988	-1.329
<b>Berlin</b>	<b>171.706</b>	<b>145.995</b>	<b>25.711</b>	<b>25.711</b>	<b>0</b>

Quelle: ISBJ/KiTA - Festschreibung; Berechnung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

\*ohne Brandenburger Kinder in Berlin betreut und ohne Berliner Kinder in Brandenburger Tagespflege

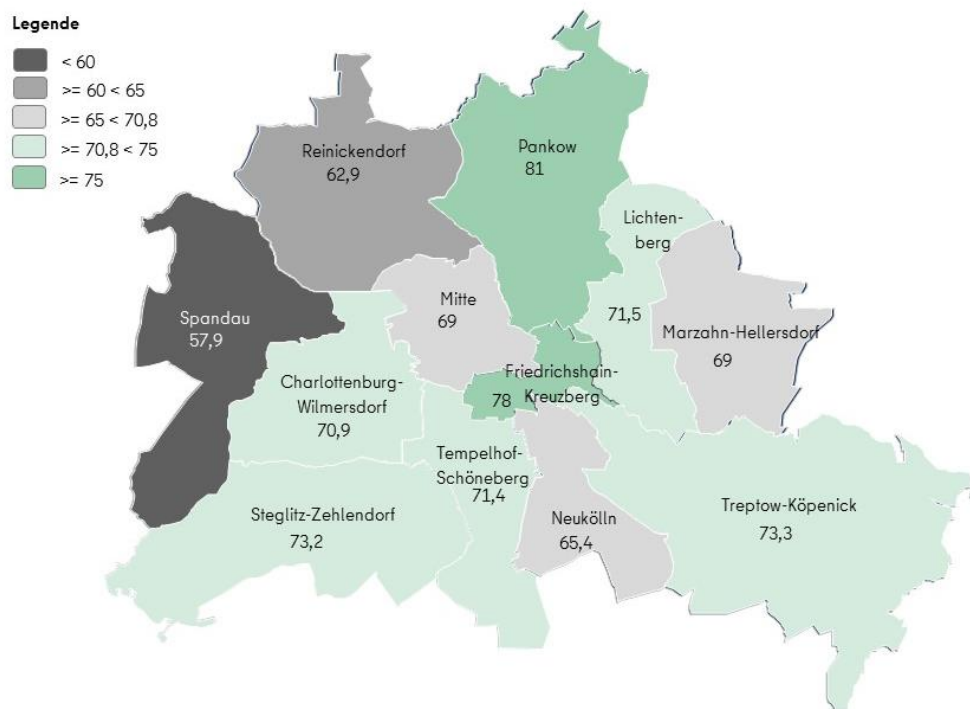
Ohne Sprachförderungseinrichtungen und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO)

### - **Betreuungsquoten<sup>9</sup>:**

Die Betreuungsquote ist der prozentuale Anteil der betreuten Kinder des Bezirkes (unabhängig davon, in welchem Bezirk die Betreuung stattfindet) an den gleichaltrigen Einwohnerinnen und Einwohnern des Bezirks. Die Betreuungsquoten der Altersgruppe der 0- bis unter 7-jährigen Kinder sind im Betrachtungszeitraum um 2,1 Prozentpunkte auf 65,0 Prozent und die der 0- bis unter 6-jährigen Kinder von 67,9 auf 70,5 Prozent (+2,9 Prozentpunkte) gestiegen. Entsprechend ist es im Land Berlin gelungen, die Inanspruchnahme der frühkindlichen Bildung insgesamt auf gesamtstädtischer Ebene weiter zu steigern. Dies gilt insbesondere in der Altersgruppe der 1- bis unter 3-Jährigen. Hier konnte eine Steigerung um 3,7 Prozentpunkte auf 70,8 Prozent erreicht werden.

Die Betreuungsquoten der 1- bis unter 3-jährigen Kinder variieren jedoch stark zwischen den Bezirken.

**Abbildung. 3.9: Betreuungsquote der 1- bis unter 3-Jährigen in Prozent zum 31.12.2022 in den Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 31.12.2022, bearb. SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

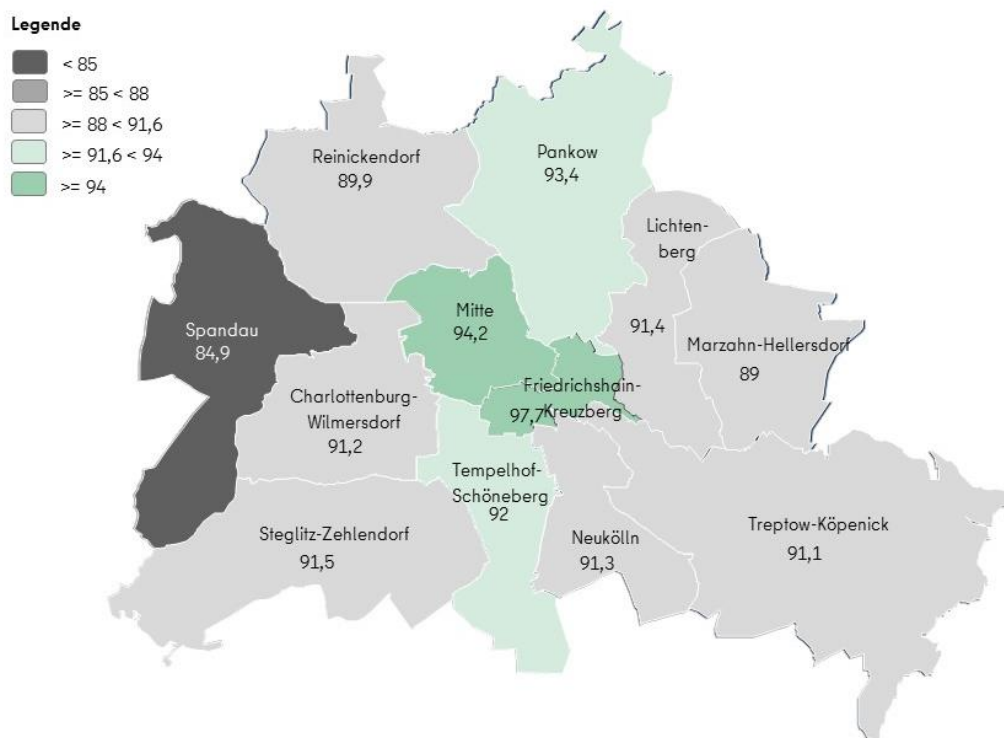
<sup>9</sup> ohne Kinder, die in reinen Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) betreut werden (rund 600 belegte Plätze).

Die Betreuungsquote der 1- bis unter 3-jährigen Kinder liegt in den Bezirken Spandau (57,9 Prozent), Neukölln (65,4 Prozent) und Reinickendorf (62,9 Prozent) deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts. Demzufolge nutzt ein deutlich geringerer Anteil der Familien Angebote der frühkindlichen Bildung. Umgekehrt weisen Bezirke wie Pankow (81 Prozent) und Friedrichshain-Kreuzberg deutlich überdurchschnittliche Betreuungsquoten aus. Dies korrespondiert mit einer hohen Versorgungsquote.

Eine vergleichbare Situation stellt sich auch mit Blick auf die Betreuungsquoten für die Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (Stand: 31.12.2022) dar. Insgesamt zeigt sich, dass Angebote der frühkindlichen Bildung in dieser Altersgruppe von der überwiegenden Zahl der Kinder genutzt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die tatsächlichen Betreuungsquoten noch höher liegen, da betreute Kinder in weiteren Betreuungsangeboten (wie bspw. in Betriebskitas oder Sprachfördereinrichtungen nach § 55 SchulG) nicht berücksichtigt werden.

Dennoch sind die Betreuungsquoten in einzelnen Bezirken, vor allem auch mit Blick auf die positive Wirkung der frühkindlichen Bildung auf die kognitive und sozio-emotionale Entwicklung der Kinder, weiterhin als zu gering zu bewerten.

**Abbildung 3.10: Betreuungsquote der 3- bis unter 6-Jährigen zum 31.12.2022 in den Bezirken**



Quelle: ISBJ Kita, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 31.12.2022, bearb. SenBJF/  
Gesamtjugendhilfeplanung



Die Betreuungsquoten der 3- bis unter 6-jährigen Kinder variieren demnach zwischen 97,7 Prozent in Friedrichshain-Kreuzberg und 84,9 Prozent in Spandau.

Die im Vergleich zu den Vorjahren teilweise geringeren Betreuungsquoten sind u. a. auf die Anpassung der Berechnung zurückzuführen. So sind in der Auswertung für das Jahr 2022, abweichend von den Vorjahren, die Kinder in Angeboten der frühen Bildung vor Ort (FBO) sowie Angebote der Sprachförderung nach § 55 SchulG nicht mehr enthalten.<sup>10</sup>

Es ist ersichtlich, dass die sinkende Auslastung nicht einhergeht mit einer höheren Inanspruchnahme der Betreuungsplätze. Dies lässt darauf schließen, dass allein eine höhere Verfügbarkeit von Angeboten nicht ausreicht, um Kinder in die Kindertagesbetreuung zu integrieren. Dies trifft in besonderem Maße auf Kinder in belasteten Bezirken bzw. Regionen zu, da hier sowohl die Auslastungs- als auch die Betreuungsquoten deutlich unterdurchschnittlich sind.

#### - **Entwicklung der Gutscheinanträge:**

Die Anzahl der Anträge zur Kindertagesbetreuung für das Kitajahr 2022/2023 ist gegenüber dem Kitajahr 2018/2019 rückläufig. So wurden ca. 43.400 Anträge mit Wunschbetreuungsbeginn im Kitajahr 2022/2023 gestellt. Das Antragsniveau im Kitajahr 2022/2023 übersteigt die Antragszahlen der durch die Corona-Pandemie geprägten Kitajahre 2020/2021 und 2021/2022.

Die meisten Anträge (rund 72 Prozent) werden für die Altersgruppe der 1- bis unter 3-Jährigen gestellt. Die Anträge für einen Kita-Gutschein im Kitajahr 2022/2023 sind in den Altersgruppen 0- bis unter 1-Jährige sowie 1- bis unter 3-Jährige seit dem Kitajahr 2018/2019 leicht rückläufig, während sich die Anträge in den Altersgruppen 3- bis unter 6-Jährige, 6- bis unter 7-Jährige und ältere Kinder leicht erhöht haben.

---

<sup>10</sup> Unter Einbezug der Kinder, die in reinen Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG und Einrichtungen „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) betreut werden (rund 600 belegte Plätze), ergeben sich folgende Betreuungsquoten: 0-u6: 70,7%, 0-u7: 65,2%, 0-u1: 1,0%, 1-u3: 70,8%, 3-u6: 92,0%, 6-u7: 32,6%.

**Tabelle 3.3: Kita-Anträge für das jeweilige Kitajahr**

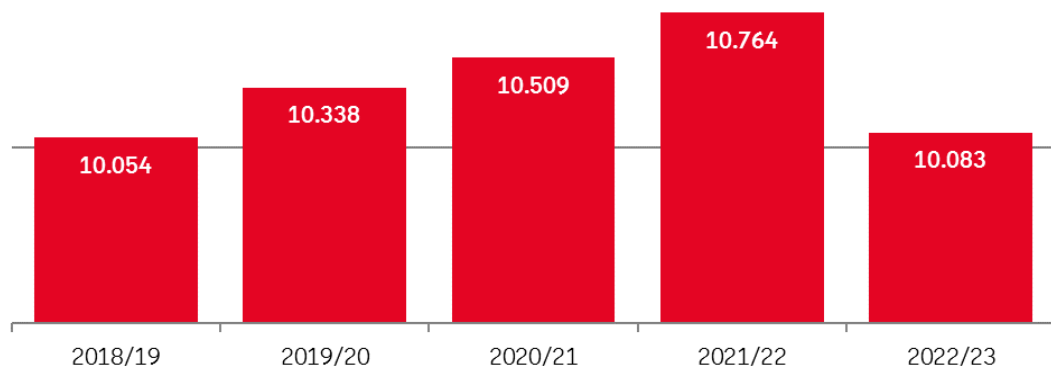
Kitajahr	0-u1	1-u3	3-u6	6-u7	7 und älter	Gesamt
2018/2019	5.791	34.264	5.250	186	5	45.496
2019/2020	5.446	31.359	4.717	142	5	41.669
2020/2021	5.247	32.332	4.840	189	9	42.617
2021/2022	5.534	33.520	6.892	402	23	46.371
2022/2023	5.032	32.197	5.855	295	9	43.388

Quelle: ISBJ/Kita Stand 08/2023; Berechnung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

### - **Fachkräfteentwicklung:**

#### Thema Ausbildungskapazitäten:

Seit dem Schuljahr 2018/2019 studieren konstant mehr als 10.000 Personen an Fachschulen für Sozialpädagogik im Zweig Erzieherin bzw. Erzieher. Die berufsbegleitende Ausbildung gewinnt dabei weiterhin an Attraktivität: Im aktuellen Schuljahr stehen rund 6.400 Teilzeit-Studierende rund 3.600 Studierenden in Vollzeit gegenüber.

**Abbildung 3.11: Anzahl der Studierenden im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher**

Quelle: Eckdaten Berufliche Schulen - Schule, Schulzweig, Schülergruppe, Klasse, Beruf; SenBJF

Im Schuljahr 2022/2023 gab es erstmals seit fünf Jahren wieder einen Rückgang der Studierendenzahlen um rund 680, zudem gab es erstmals an Schulen in freier Trägerschaft weniger Studierende als im Vorjahr.

Die kontinuierliche Aufstockung der Ausbildungskapazitäten zeigt die gewünschten positiven Effekte bezüglich einer höheren Anzahl von Absolventinnen und Absolventen. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher ist von rund 2.500 im Schuljahr 2017/2018 auf rund 2.900 im Schuljahr

2021/2022 und damit um rund 16 Prozent angestiegen. Die Absolventenzahlen für das Schuljahr 2022/2023 liegen zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht vor.

Drei von vier Studierenden an Fachschulen für Sozialpädagogik im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher beenden das Studium erfolgreich. Zuletzt stieg die Erfolgsquote leicht von 75 Prozent im Vorjahr auf 76 Prozent in 2022.

#### Thema Quereinstieg:

Die Beschäftigung von Personal im Quereinstieg in den Kindertageseinrichtungen gewinnt weiter an Bedeutung. Im Kalenderjahr 2022 wurden die Qualifikationen von 3.281 Quereinsteigenden in Kitas anerkannt. Verglichen zum Vorjahr (2021: 3.063 Quereinsteigende) ist erneut ein leichter Anstieg zu erkennen. Der berufsbegleitende Quereinstieg in Berliner Kindertageseinrichtungen ist mit 74,2 Prozent der Quereinsteigenden der mit Abstand am häufigsten genutzte Weg.

**Tabelle 3.4: Quereinstieg nach Kalenderjahr und Art der Anerkennung**

Art des Quereinstiegs	2018	2019	2020	2021	2022	2022 in Prozent
Berufsbegleitend	1.749	2.228	2.196	2.265	2.435	74,2%
Verwandte Berufe	264	415	316	263	228	6,9%
Gleichstellungsprozess	10	31	38	35	29	0,9%
Bilingual	42	120	87	83	84	2,6%
Nichtschülerprüfung	7	5	0	1	2	0,1%
Sozialassistent/in	124	-	-	-	0	0,0%
Sonstige geeignete Personen	206	736	611	377	478	14,6%
Besondere Konzeption	1	10	35	39	25	0,8%
<b>Summe</b>	<b>2.403</b>	<b>3.545</b>	<b>3.283</b>	<b>3.063</b>	<b>3.281</b>	<b>100%</b>

Quelle: SenBJF VD; ISBJ-Personal und Meldungen der freien Träger

#### Thema Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen:

Die vielfältigen Anstrengungen im Bereich der Fachkräftegewinnung haben dazu geführt, dass das Fachkräfteangebot in den Berliner Kindertageseinrichtungen weiter deutlich aufwächst. Die Anzahl der pädagogisch tätigen Personen inklusive des Leitungspersonals in Berliner Kindertageseinrichtungen ist von rund 30.500 im Jahr 2018 auf rund 35.700 Fachkräfte im Jahr 2022 gestiegen.

**Tabelle 3.5: Fachkräfte in den Berliner Kindertageseinrichtungen, Zeitreihe tätige Personen**

<b>Tätige Personen in Kindertageseinrichtungen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Pädagogisches Personal in Kitas: Personen	<b>30.545</b>	<b>32.558</b>	<b>34.098</b>	<b>35.076</b>	<b>35.692</b>
<i>Differenz zum Vorjahr (Anzahl)</i>	<i>1.729</i>	<i>2.013</i>	<i>1.540</i>	<i>978</i>	<i>616</i>
<i>Differenz zum Vorjahr (in %)</i>	<i>6,0%</i>	<i>6,6%</i>	<i>4,7%</i>	<i>2,9%</i>	<i>1,8%</i>

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, Teil III 1, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Stichtag: 1. März des Jahres); (\*) 2022 ISBJ-Personal; Darstellung und Aufbereitung SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Das Qualifikationsniveau ist weiterhin hoch: 91 Prozent des pädagogischen Personals in Kitas ist einschlägig qualifiziert oder in berufsbegleitender Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher. Zugleich ist die Teamzusammensetzung in den letzten Jahren heterogener und multiprofessioneller geworden.

#### Thema Personen in der Kindertagespflege:

In Berlin waren zum Stichtag 01.03.2023 laut der Kinder- und Jugendhilfestatistik insgesamt 1.420 Kindertagespflegepersonen tätig. Im Zeitvergleich der letzten fünf Jahre ist die Anzahl der Kindertagespflegepersonen rückläufig, wobei 2022 gegenüber dem Vorjahr nur eine marginale Differenz war und eine Stabilisierung gesehen werden kann. Mehr als neun von zehn Personen in der Kindertagespflege sind weiblich.

**Tabelle 3.6: Personen in der Kindertagespflege Berlin, Zeitreihe nach Geschlecht**

<b>Tagespflegepersonen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Kindertagespflegepersonen insg.	1.621	1.655	1.601	1.424	1.420
Differenz zum Vorjahr (Anzahl)	22	34	-54	-177	-4
Differenz zum Vorjahr (in %)	1%	2%	-3%	-11%	0%

Quelle: Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, hrsg. vom Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Stichtag: 1. März des Jahres, Berechnung und Darstellung: SenBJF.

#### - **Ausbaumaßnahmen:**

Dem hohen Platzbedarf in der Kindertagesbetreuung wurde bereits seit 2008 durch das Bundesprogramm mit verschiedenen Maßnahmen des Platzausbaus und des Erhalts von Kita-Plätzen begegnet. Seit 2012 wird zusätzlich zum Bundesprogramm

durch das Ausbauprogramm des Landes der Kitaplatzausbau gefördert. Bis einschließlich 2022 wurden insgesamt 2.499 Förderprojekte zur Schaffung und Erhalt von 80.440 Kita-Plätzen mit einer Fördersumme von rund 552,8 Mio. Euro unterstützt. Auf die Förderung durch das Bundesprogramm entfallen hierbei rund 244,9 Mio. Euro und auf die des Landesprogrammes 307,9 Mio. Euro.

Im Zeitraum 2018 bis 2022 konnten in den Bezirken rund 28.400 Plätze neu geschaffen bzw. erhalten werden. Im Bezirk Treptow-Köpenick wurden rund 3.200 Plätze und in Lichtenberg rund 3.000 Plätze zur Schaffung oder zur Sicherung gefördert. Eine Förderung von über 2.000 Plätzen erhielten die Einrichtungen in den Bezirken Mitte, Spandau, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf.

**Tabelle 3.7: Förderung des Platzausbaus und des -erhalts von 2018 bis 2022 durch das Bundes- und Landesprogramm**

Bezirke	2018	2019	2020	2021	2022	Gesamt 2018 - 2022
Mitte	855	276	459	871	242	<b>2.703</b>
Friedrichshain-Kreuzberg	409	195	87	466	0	<b>1.157</b>
Pankow	375	399	383	460	234	<b>1.851</b>
Charlottenburg-Wilmersdorf	436	270	431	319	391	<b>1.847</b>
Spandau	739	590	277	691	273	<b>2.570</b>
Steglitz-Zehlendorf	286	425	486	733	56	<b>1.986</b>
Tempelhof-Schöneberg	425	523	626	265	768	<b>2.607</b>
Neukölln	330	654	629	809	310	<b>2.732</b>
Treptow-Köpenick	995	295	344	1.200	333	<b>3.167</b>
Marzahn-Hellersdorf	794	333	390	870	330	<b>2.717</b>
Lichtenberg	764	792	160	916	357	<b>2.989</b>
Reinickendorf	610	292	384	654	207	<b>2.147</b>
<b>Berlin</b>	<b>7.018</b>	<b>5.044</b>	<b>4.656</b>	<b>8.254</b>	<b>3.501</b>	<b>28.473</b>

Quelle: geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" und im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2018 bis 2022

Insgesamt wurden von den zwischen 2018 und 2022 geschaffenen 28.473 Plätzen 22.335 Plätze neu geschaffen und 6.138 Plätze durch Sanierungsmaßnahmen erhalten. Die folgende Tabelle weist die Ausbautätigkeiten differenziert nach neuen und erhaltenen Plätzen nach den Bezirken aus. In allen Bezirken wurden deutlich mehr Plätze neu geschaffen als erhalten. Während in Charlottenburg-Wilmersdorf lediglich 7,0 Prozent der ausgebauten Plätze durch Erhaltungsmaßnahmen geschaffen wurden, waren dies in Treptow-Köpenick mit 28,0 Prozent mehr als ein Viertel aller ausgebauten Plätze.

**Tabelle 3.8: Platzausbau - neu geschaffene und erhaltene Betreuungsplätze durch Landes- und Bundesprogramm 2018-2022**

Bezirke	Gesamt 2018 - 2022			Prozentualer Anteil an Gesamt	
	Neue Plätze	Erhaltene Plätze	Gesamt	Neue Plätze	Erhaltene Plätze
Mitte	2.098	605	2.703	77,6%	22,4%
Friedrichshain-Kreuzberg	940	217	1.157	81,2%	18,8%
Pankow	1.357	494	1.851	73,3%	26,7%
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.717	130	1.847	93,0%	7,0%
Spandau	1.938	632	2.570	75,4%	24,6%
Steglitz-Zehlendorf	1.568	418	1.986	79,0%	21,0%
Tempelhof-Schöneberg	1.983	624	2.607	76,1%	23,9%
Neukölln	1.993	739	2.732	73,0%	27,0%
Treptow-Köpenick	2.281	886	3.167	72,0%	28,0%
Marzahn-Hellersdorf	2.128	589	2.717	78,3%	21,7%
Lichtenberg	2.554	435	2.989	85,4%	14,6%
Reinickendorf	1.778	369	2.147	82,8%	17,2%
<b>Berlin</b>	<b>22.335</b>	<b>6.138</b>	<b>28.473</b>	<b>78,4%</b>	<b>21,6%</b>

Quelle: geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" und im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2018 bis 2022

\* Im Landesprogramm keine Differenzierung von neuen und erhaltenen Plätzen. Im Bundesprogramm Differenzierung zwischen neuen und erhaltenen Plätzen. Ab 2020 Differenzierung in beiden Programmen.

Mit den aktuell laufenden Maßnahmen und in Planung befindlichen Bauprojekten werden in den nächsten Jahren bis zum Kitajahr 2027/2028 prognostisch bis zu 11.000 Kita-Plätze durch die Förderung von Platzausbaumaßnahmen mit Bundes- und Landesmitteln sowie die Nutzung von städtebaulichen Verträgen geschaffen. Ein bedarfsbezogener Platzausbau wird auch zukünftig in einzelnen Regionen Berlins erforderlich sein, um eine bedarfsgerechte, niedrighschwellige, wohnortnahe Kita-

Versorgung gesamtstädtisch zu sichern. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Bezirke mit vergleichsweise geringen Versorgungsquoten zu legen.

Zu beachten ist, dass sowohl neu geschaffene als auch erhaltene Plätze (erteilte Betriebserlaubnis) erst sukzessive dem tatsächlich zur Verfügung stehenden Platzangebot zugeführt werden können, da u. a. Einstellungen von neuen Fachkräften einer Vorlaufzeit bedürfen.

#### 4 Neue Bevölkerungsprognose 2021-2040

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) hat am 13.12.2022 eine neue Bevölkerungsvorausberechnung für Berlin und die Berliner Bezirke vorgelegt. Diese bildet im Weiteren die verbindliche Grundlage für die neue Platz- und Fachkräftebedarfsprognose für die frühkindliche Bildung. Die erwartete Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Platzbedarfsentwicklung in der Kindertagesbetreuung.

Im Jahr 2022 lag die Zahl der Kinder im Alter unter 7 Jahren bei rund 263.800. Die neue Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2040 prognostizierte für 2022 mit 268.160 Kindern eine deutlich höhere Kinderzahl von rund 4.300 Kindern mehr. Dadurch läge der prognostizierte Anstieg der Kinderzahl von 2022 zu 2023 bei ca. 3.500 Kindern und würde damit auf rund 267.300 Kinder unter 7 Jahren ansteigen. Anschließend wird mit einer Stabilisierung der Kinderzahlen bis zum Jahr 2027 auf einem Niveau von rund 265.800 Kindern gerechnet. Dies wäre im Vergleich zur Ausgangslage (IST 2022) ein Aufwuchs von rund 2.000 Kindern (siehe Tab. 4.1).

**Tabelle 4.1: Darstellung der prognostizierten Entwicklung der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren nach Altersjahrgängen im Zeitraum 2023 bis 2027 für Berlin gesamt**

Altersjahrgänge	IST	Bevölkerungsprognose					
	2022	2022	2023	2024	2025	2026	2027
00 - unter 01	<b>34.935</b>	40.035	40.397	40.149	39.832	39.537	39.286
01 - unter 02	<b>38.887</b>	38.063	39.277	39.572	39.345	39.061	38.799
02 - unter 03	<b>37.846</b>	37.653	37.584	38.684	38.969	38.767	38.512
03 - unter 04	<b>37.818</b>	37.890	37.283	37.150	38.207	38.490	38.310
04 - unter 05	<b>37.941</b>	37.963	37.449	36.799	36.680	37.701	37.982
05 - unter 06	<b>38.252</b>	38.250	37.461	36.890	36.280	36.176	37.163
06 - unter 07	<b>38.135</b>	38.306	37.809	36.970	36.428	35.856	35.768
<b>Summe 0 bis u7</b>	<b>263.814</b>	<b>268.160</b>	<b>267.261</b>	<b>266.214</b>	<b>265.740</b>	<b>265.587</b>	<b>265.821</b>

Quelle: Bevölkerungsprognose 2021-2040 SenStadt Berechnung und Darstellung: Sen-BJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Die neue Bevölkerungsvorausberechnung erwartet somit für den Zeitraum bis 2027 weiterhin hinzukommende Kinderzahlen der 0- bis unter 1-Jährigen in Höhe von 39.000 bis 40.000



Kindern. Diese Größenordnung der Prognose wird nach derzeitigem Stand nicht alleine durch Geburtenzahlen (34.935 unter einjährige Kinder zum 31.12.2022) und übliche Wanderungsbewegungen erreicht, sondern basiert u. a. auf der Annahme eines fortgesetzten Zuzugs von Kindern, insbesondere auch mit Fluchthintergrund.

Nach Einschätzung der neuen Bevölkerungsvorausberechnung wird die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren im Vergleich zum Ist 2022 bis zum Jahr 2027 um rund 2.000 Kinder ansteigen. Die erwarteten Veränderungen variieren demnach deutlich zwischen den Bezirken (siehe Tab. 4.2)

**Tabelle 4.2: Darstellung der prognostizierten Entwicklung der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren im Zeitraum 2023 bis 2027**

Bezirk	EW IST	Bevölkerungsprognose 2021-2040					Diff.
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2027 zu 2022 (Ist)
Mitte	<b>26.634</b>	27.315	27.189	27.142	27.193	27.237	<b>603</b>
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>19.928</b>	20.743	20.539	20.359	20.171	20.058	<b>130</b>
Pankow	<b>29.958</b>	30.257	29.906	29.845	29.783	29.892	<b>-66</b>
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>19.634</b>	19.276	19.186	19.102	19.024	19.051	<b>-583</b>
Spandau	<b>18.832</b>	19.090	19.136	19.269	19.342	19.481	<b>649</b>
Steglitz-Zehlendorf	<b>18.377</b>	18.399	18.327	18.382	18.511	18.676	<b>299</b>
Tempelhof-Schöneberg	<b>23.555</b>	24.000	23.931	23.858	23.827	23.851	<b>296</b>
Neukölln	<b>22.494</b>	22.958	22.890	22.829	22.877	22.889	<b>395</b>
Treptow-Köpenick	<b>20.697</b>	21.679	21.831	21.861	21.775	21.650	<b>953</b>
Marzahn-Hellersdorf	<b>21.355</b>	21.034	20.861	20.635	20.485	20.233	<b>-1.122</b>
Lichtenberg	<b>23.980</b>	23.742	23.621	23.626	23.558	23.476	<b>-504</b>
Reinickendorf	<b>18.370</b>	18.770	18.798	18.831	19.041	19.328	<b>958</b>
<b>Berlin gesamt</b>	<b>263.814</b>	<b>267.261</b>	<b>266.214</b>	<b>265.740</b>	<b>265.587</b>	<b>265.821</b>	<b>2.007</b>

Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12.2022 inkl. Nachmeldungen; Bevölkerungsprognose 2021-2040 SenStadt; Berechnung und Darstellung: Sen-BJF/Gesamtjugendhilfeplanung.

Während für die Bezirke Reinickendorf und Treptow-Köpenick in den kommenden Jahren im Vergleich zum Bevölkerungs-Ist 2022 mit einem deutlichen Anstieg um 958 bzw. 953 Kinder der Altersgruppe 0 bis unter 7 Jahre gerechnet wird, verringert sich die vorausberechnete

Kinderzahl im Bezirk Marzahn-Hellersdorf um 1.122 Kinder. Signifikante rückläufige Kinderzahlen im Vergleich zum Bevölkerungs-Ist 2022 werden zudem für Charlottenburg-Wilmersdorf (-583) und Lichtenberg (-504) erwartet.

Noch deutlicher fällt die Differenz im Vergleich zur bisherigen Bevölkerungsprognose 2018-2030 aus. So liegt die aktuelle Bevölkerungsprognose 2021-2040 bezogen auf die Altersgruppe der Kinder unter 7 Jahren deutlich unter dem Niveau der vorherigen Bevölkerungsvorausberechnung 2018-2030. Letztere ging bezogen auf die Altersgruppe für das Jahr 2027 von einer Kinderzahl in Höhe von rund 280.500 aus. Die aktuelle Bevölkerungsprognose erwartet demgegenüber nunmehr eine um rund 14.700 Kinder niedrigere Kinderzahl.

Die folgende Tabelle 4.3 stellt die Unterschiede der bisherigen Bevölkerungsvorausberechnung 2018-2030 und der Prognose 2021 - 2040 für Berlin insgesamt sowie die Berliner Bezirke für die Jahre 2023 und 2027 dar.

**Tabelle 4.3: Vergleich der Bevölkerungsprognose 2018-2030 und 2021-2040 für die Jahre 2023 und 2027 bezogen auf die Altersgruppe der Kinder 0 bis unter 7 Jahre differenziert nach Bezirken / Berlin gesamt**

Bezirk	Bevölkerungsprognosen				Differenzen			
	2018-2030		2021-2040		Bevölkerungsprognosen			
	2023	2027	2023	2027	2023	in %	2027	in %
Mitte	28.538	27.980	27.315	27.237	-1.223	-4,3%	-743	-2,7%
Friedrichshain-Kreuzberg	21.849	20.701	20.743	20.058	-1.106	-5,1%	-644	-3,1%
Pankow	32.336	32.948	30.257	29.892	-2.080	-6,4%	-3.057	-10,1%
Charlottenburg-Wilmersdorf	19.875	20.495	19.276	19.051	-599	-3,0%	-1.444	-7,5%
Spandau	19.355	20.414	19.090	19.481	-265	-1,4%	-933	-4,9%
Steglitz-Zehlendorf	19.355	20.261	18.399	18.676	-956	-4,9%	-1.585	-8,6%
Tempelhof-Schöneberg	23.626	23.858	24.000	23.851	374	1,6%	-8	0,0%
Neukölln	24.461	24.635	22.958	22.889	-1.502	-6,1%	-1.746	-7,6%
Treptow-Köpenick	21.654	22.081	21.679	21.650	25	0,1%	-430	-2,0%
Marzahn-Hellersdorf	20.934	21.412	21.034	20.233	99	0,5%	-1.179	-5,6%
Lichtenberg	24.284	24.218	23.742	23.476	-542	-2,2%	-743	-3,1%
Reinickendorf	19.784	21.507	18.770	19.328	-1.014	-5,1%	-2.179	-11,6%
<b>Berlin gesamt</b>	<b>276.050</b>	<b>280.511</b>	<b>267.261</b>	<b>265.821</b>	<b>-8.789</b>	<b>-3,2%</b>	<b>-14.689</b>	<b>-5,5%</b>

Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12.2022 inkl. Nachmeldungen; Bevölkerungsprognose SenStadt (2018-2030) und 2021-2040; Berechnung und Darstellung: Sen-BJF/Gesamtjugendhilfeplanung.

Die im Vergleich zur vorherigen Bevölkerungsprognose geringeren Kinderzahlen werden in nahezu allen Berliner Bezirken erwartet. Lediglich im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wird eine Stagnation der prognostizierten Kinderzahlen erwartet. Demgegenüber sind insbesondere für die Bezirke Reinickendorf (-11,6 Prozent), Pankow (-10,1 Prozent) sowie Steglitz-Zehlendorf (-8,6 Prozent) deutlich geringere Kinderzahlen vorausberechnet.

Neben der Anzahl der Kinder hat auch die Zusammensetzung der Altersgruppen Einfluss auf den Betreuungs- und Fachkräftebedarf. Die folgende Tabelle 4.4 weist die prognostizierte Zahl der Kinder je Altersgruppe und Bezirk sowie den Anteil der jeweiligen Altersgruppen an der erwarteten Kinderzahl aus. Insgesamt wird nur mit geringen Verschiebungen innerhalb der Altersstruktur gerechnet.

**Tab. 4.4: Prognostizierte Anzahl der Kinder je Altersgruppe sowie Anteil der Altersgruppe in den Jahren 2023 und 2027 nach Bezirken / Berlin gesamt**

Bezirk	2023					2027				
	0-u1	1-u3	3-u6	6-u7	0-u7	0-u1	1-u3	3-u6	6-u7	0-u7
Mitte	4.541	8.045	11.110	3.619	<b>27.315</b>	4.407	8.232	11.267	3.332	<b>27.237</b>
Friedrichshain-Kreuzberg	3.425	6.168	8.376	2.773	<b>20.743</b>	3.198	5.997	8.328	2.535	<b>20.058</b>
Pankow	4.523	8.660	12.696	4.378	<b>30.257</b>	4.355	8.636	12.835	4.066	<b>29.892</b>
Charlottenburg-Wilmersdorf	3.062	5.616	7.999	2.599	<b>19.276</b>	2.994	5.647	7.937	2.472	<b>19.051</b>
Spandau	2.739	5.367	8.117	2.867	<b>19.090</b>	2.748	5.566	8.451	2.717	<b>19.481</b>
Steglitz-Zehlendorf	2.609	5.127	7.876	2.786	<b>18.399</b>	2.569	5.261	8.193	2.653	<b>18.676</b>
Tempelhof-Schöneberg	3.623	7.010	10.072	3.295	<b>24.000</b>	3.509	6.959	10.166	3.217	<b>23.851</b>
Neukölln	3.606	6.755	9.431	3.166	<b>22.958</b>	3.471	6.743	9.668	3.006	<b>22.889</b>
Treptow-Köpenick	3.181	6.179	9.183	3.135	<b>21.679</b>	3.116	6.236	9.316	2.982	<b>21.650</b>
Marzahn-Hellersdorf	2.793	5.866	9.240	3.135	<b>21.034</b>	2.699	5.673	8.869	2.992	<b>20.233</b>
Lichtenberg	3.504	6.764	10.098	3.377	<b>23.742</b>	3.417	6.770	10.067	3.221	<b>23.476</b>
Reinickendorf	2.790	5.305	7.996	2.678	<b>18.770</b>	2.803	5.592	8.359	2.575	<b>19.328</b>
<b>Berlin gesamt</b>	<b>40.397</b>	<b>76.861</b>	<b>112.193</b>	<b>37.809</b>	<b>267.261</b>	<b>39.286</b>	<b>77.311</b>	<b>113.456</b>	<b>35.768</b>	<b>265.821</b>

Bezirk	2023					2027				
	0-u1	1-u3	3-u6	6-u7	0-u7	0-u1	1-u3	3-u6	6-u7	0-u7
Mitte	16,6%	29,5%	40,7%	13,2%	<b>100%</b>	16,2%	30,2%	41,4%	12,2%	<b>100%</b>
Friedrichshain-Kreuzberg	16,5%	29,7%	40,4%	13,4%	<b>100%</b>	15,9%	29,9%	41,5%	12,6%	<b>100%</b>
Pankow	14,9%	28,6%	42,0%	14,5%	<b>100%</b>	14,6%	28,9%	42,9%	13,6%	<b>100%</b>
Charlottenburg-Wilmersdorf	15,9%	29,1%	41,5%	13,5%	<b>100%</b>	15,7%	29,6%	41,7%	13,0%	<b>100%</b>
Spandau	14,3%	28,1%	42,5%	15,0%	<b>100%</b>	14,1%	28,6%	43,4%	13,9%	<b>100%</b>
Steglitz-Zehlendorf	14,2%	27,9%	42,8%	15,1%	<b>100%</b>	13,8%	28,2%	43,9%	14,2%	<b>100%</b>
Tempelhof-Schöneberg	15,1%	29,2%	42,0%	13,7%	<b>100%</b>	14,7%	29,2%	42,6%	13,5%	<b>100%</b>
Neukölln	15,7%	29,4%	41,1%	13,8%	<b>100%</b>	15,2%	29,5%	42,2%	13,1%	<b>100%</b>
Treptow-Köpenick	14,7%	28,5%	42,4%	14,5%	<b>100%</b>	14,4%	28,8%	43,0%	13,8%	<b>100%</b>
Marzahn-Hellersdorf	13,3%	27,9%	43,9%	14,9%	<b>100%</b>	13,3%	28,0%	43,8%	14,8%	<b>100%</b>
Lichtenberg	14,8%	28,5%	42,5%	14,2%	<b>100%</b>	14,6%	28,8%	42,9%	13,7%	<b>100%</b>
Reinickendorf	14,9%	28,3%	42,6%	14,3%	<b>100%</b>	14,5%	28,9%	43,2%	13,3%	<b>100%</b>
<b>Berlin gesamt</b>	<b>15,1%</b>	<b>28,8%</b>	<b>42,0%</b>	<b>14,1%</b>	<b>100%</b>	<b>14,8%</b>	<b>29,1%</b>	<b>42,7%</b>	<b>13,5%</b>	<b>100%</b>

Quelle: Bevölkerungsprognose 2021-2040 SenStadt; Berechnung und Darstellung: Sen-BJF/Gesamtjugendhilfeplanung.

## 5 Nachfrageprognose: Orientierungswerte 2023 bis 2027

Der künftige Betreuungsplatzbedarf ist das Produkt der beiden Faktoren ‚Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren‘ (siehe Kapitel 4) sowie der Orientierungswerte durch diese Altersgruppen.

Während die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren unmittelbar aus der neuen Bevölkerungsprognose 2021 bis 2040 hergeleitet wird (siehe Kapitel 4), liegt den verwendeten Orientierungswerten 2023 bis 2027 die Heranziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Einschätzung gesellschaftlicher, politischer und rechtlicher Entwicklungen sowie die Abstimmung mit den bezirklichen Jugendämtern zu Grunde.

Ausgangspunkt der Überlegungen ist der geltende Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr (§ 24 Abs. 2 Satz 2 und 3 SGB VIII). Zur Erfüllung des Rechtsanspruchs muss ein quantitativ und qualitativ bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bereitgestellt werden. Die jährlich erscheinende DJI-Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI)<sup>11</sup>, die auch vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie der Bertelsmann Stiftung herangezogen wird, untersucht auf Basis einer repräsentativen stichprobenbasierten Befragung von Eltern deren Betreuungswunsch für ihre 0- bis unter 3-jährigen sowie 3- bis unter 6-jährigen Kinder. Die Studie kommt zum Ergebnis, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen bundesweit sowie in Berlin deutlich über dem Niveau des bisherigen Betreuungsangebotes liegt. Auf dieser Grundlage ergäbe sich für das Land Berlin im Jahr 2022 bezogen auf die unter 3-jährigen Kinder ein Orientierungswert in Höhe von 58,8 Prozent (Ist 2022: 49,1 Prozent) sowie bezogen auf die Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Höhe von 97,5 Prozent (Ist 2022: 91,6 Prozent).

Auch wenn die Gleichsetzung von Betreuungswunsch und Bedarf aus Sicht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) nicht vollständig sachgerecht erscheint,<sup>12</sup> verdeutlichen die Ergebnisse die breite Akzeptanz frühkindlicher Bildung im Bewusstsein der Familien. Die daraus resultierende Nachfrage spiegelt sich in Berlin u. a. in der Zahl der Neuanträge auf einen Kitagutschein wider. Monatliche Auswertungen zur Antrags-, Bescheid- und Vertragssituation zeigen, dass beispielsweise im Kitajahr 2022/2023 kontinuierlich zwischen 6.000 und 9.000 bereits beschiedene Anträge auf einen

---

<sup>11</sup> DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS): <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/dji-kinderbetreuungsstudie-kibs.html>

<sup>12</sup> Das DJI weist aufgrund der überproportional hohen Beteiligung von bildungsstarken Familien auf eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse hin (vgl. <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/dji-kinderbetreuungsstudie-kibs/projekt-publikationen.html>)

Kitagutschein noch nicht in einen Vertrag eingemündet sind. Dieses ist vergleichbar zur Situation in den Vorjahren. Gründe hierfür können u.a. nicht ausreichende bedarfsgerechte Betreuungsplatzkapazitäten oder Präferenzen für ausgewählte pädagogische Konzeptionen sein.

Während der Fokus im Zuge der Einführung des Rechtsanspruchs für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr im Jahr 2013 vor allem auf dem Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Unterstützung der Erwerbstätigkeit von Frauen lag, ist in den letzten Jahren von Seiten der Bildungsforschung die Bedeutung der Lebensphase von der Geburt bis zur Einschulung für die frühkindliche Entwicklung der Kinder zunehmend in den Vordergrund gerückt. Studien<sup>13</sup> belegen die unterschiedliche Entwicklung kindlicher Kompetenzen abhängig vom Bildungsgrad und sozioökonomischen Status der Eltern und weisen dabei gleichermaßen auf die besondere Verantwortung der Familien als auch auf die Bedeutung familienergänzender frühkindlicher Bildungsangebote hin. So werden wesentliche Grundlagen für das Gelingen individueller Bildungsprozesse in der weiteren Bildungsbiografie bereits in dieser frühen Lebensphase gelegt.

In diesem Sinne hat die Qualitätskommission zur Schulqualität in Berlin im Rahmen der Empfehlungen zur Steigerung der Qualität von Bildung und Unterricht in Berlin mit Blick auf das Handlungsfeld der frühkindlichen Bildung die besondere Bedeutung früher Bildungsangebote für die kindliche Entwicklung sowohl in kognitiven Domänen wie Sprache und Mathematik als auch hinsichtlich der Beeinflussung sozio-emotionaler Kompetenzen hervorgehoben. Hier heißt es: *„Wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen der Säuglings- und Kleinkindforschung, der Kognitionspsychologie, der Neurobiologie und Entwicklungspsychologie haben bestätigt, dass das Kind von Geburt an ein lernendes Wesen ist und dass die ersten Jahre zweifelsfrei entscheidende Bildungsjahre sind [...]. In diesen Jahren eigenen sich Kinder nicht nur grundlegende Kompetenzen an, sondern es werden auch die Weichen für ihre weitere Lernmotivation und ihre Lernfähigkeit gestellt.“*<sup>14</sup>

Im Hinblick auf die in den oben angeführten Untersuchungen erkennbaren Auswirkungen unterschiedlich anregungsreicher Familiensituationen kommt der frühkindlichen Bildung

---

<sup>13</sup> Skopek, J.; Passaretta, G. (2020): „Socioeconomic Inequality in Children’s Achievement from Infancy to Adolescence: The Case of Germany“. *Social Forces* 100 (1), S. 86-112.; Wößmann, L.; Schoner, F.; Freundl, V; Pfaehler, F. (2023): Der ifo-„Ein Herz für Kinder“-Chancenmonitor: Wie (un-)gerecht sind die Bildungschancen von Kindern aus verschiedenen Familien in Deutschland verteilt? *ifo Schnelldienst*, 76 (4).

<sup>14</sup> Siehe: Qualitätskommission zur Schulqualität in Berlin (2020): Empfehlungen zur Steigerung der Qualität von Bildung und Unterricht in Berlin. Abschlussbericht der Expertenkommission. Berlin, S. 14 ff.

deshalb ein besonderer Stellenwert für die Entwicklung der Kinder zu. Dies ist umso relevanter, da dem Nationalen Bildungsbericht zufolge insbesondere Kinder aus Familien mit niedrigem Bildungsgrad sowie Familien mit Migrationshintergrund frühkindliche Bildung weitaus seltener in Anspruch nehmen.<sup>15</sup> Das Betreuungsangebot muss folglich so dimensioniert sein, dass ein niedrighschwelliger, ortsnaher Zugang für Kinder und Familien sichergestellt ist. Das Land Berlin fördert daher auf Basis des Gesetzes zur Förderung und Beteiligung von Familien (Familienfördergesetz) Maßnahmen zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz sowie zur Unterstützung und Begleitung von Familien. Hierunter fallen u. a. Beratungs- und Informationsangebote und aufsuchende Maßnahmen (bspw. durch Stadtteilmütter), die darauf abzielen, Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status zu erreichen, um Kindern den Zugang in die Kindertagesbetreuung zu erleichtern. Diesbezüglich fordert u. a. die Ständige Wissenschaftliche Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz (KMK) die Bereitstellung eines Betreuungsplatzes für alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr.<sup>16</sup>

Eine vollständige Versorgung von Kindern ab dem ersten Lebensjahr ist mit Blick auf das generelle Nutzungs- und Antragsverhalten der Eltern und Familien nach Einschätzung der SenBJF nicht erforderlich. Für eine ausreichende gesamtstädtische Angebotsbreite ist die Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Zeitverlauf innerhalb der Bezirke zu berücksichtigen. Die Dynamik der hieraus resultierenden Veränderungen ist in der Regel höher, als die räumliche Elastizität der Angebotsstruktur. Mit anderen Worten: Ein nicht ausgelastetes Angebot in Pankow kann einen steigenden Bedarf in Neukölln nicht decken. In der Folge muss das gesamtstädtische Angebot umfänglicher dimensioniert sein als der tatsächliche Betreuungsbedarf.

Zu berücksichtigen ist ferner die im Koalitionsvertrag als „Kita-Chancenjahr“ formulierte Zielsetzung der Koalition, den sogenannten Nicht-Kita-Kindern mit Sprachförderbedarf nach § 55 SchulG möglichst ein Betreuungsangebot innerhalb der Regelstruktur der Kindertagesbetreuung zukommen zu lassen. Dort heißt es: *„Mit einem Kita-Chancenjahr werden Kinder mit Sprachdefiziten von Anfang an systematisch unterstützt, damit ihnen alle Entwicklungsperspektiven offenstehen. Wir werden die Grundlagen schaffen, damit die Sprachstandsfeststellung rechtzeitig stattfinden. Werden Sprachdefizite festgestellt oder*

---

<sup>15</sup> Autorinnen/Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2022): Bildung in Deutschland. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal, S. 105f.

<sup>16</sup> Siehe: Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2022): Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK), S. 40.

*nehmen die Kinder nicht an der Sprachstandsfeststellung teil, müssen sie ein Jahr vor Schulbeginn verpflichtend eine Kita oder ein alternatives Bildungsangebot besuchen. Dafür müssen die rechtlichen Grundlagen geschaffen und die Kitas, Bildungseinrichtungen und Verwaltungen bei der Umsetzung unterstützt werden.“* In der Umsetzung dieser Zielsetzung ist mit höheren Orientierungswerten für die Kinder ab dem vierten Lebensjahr als prognostische Inanspruchnahme zu rechnen.

In der Gesamtschau müssen bei der Ausgestaltung der Orientierungswerte für die Prognose 2023 bis 2027 folgende nachfrageerhöhenden Faktoren berücksichtigt werden:

- der höhere Betreuungswunsch der Eltern über alle Altersstufen hinweg,
- die evidente Bedeutung frühkindlicher Bildung für die kognitive und sozio-emotionale Entwicklung der Kinder,
- die politischen Zielsetzungen zur Integration der Nicht-Kita-Kinder nach § 55 SchulG in das Regelsystem sowie
- die Schließung von Versorgungslücken in ausgewählten Bezirksregionen.

### **Orientierungswerte Berlin 2023-2027**

Im Ergebnis werden für die neue Prognose - in Abstimmung mit den bezirklichen Jugendämtern - folgende altersstufenbezogenen Orientierungswerte verwendet:

**Tabelle 5.1: Betreuungsquoten 2022 sowie Orientierungswerte 2023 bis 2027 nach Altersgruppen**

<b>Betreuungsquoten 2022 (Ist*) / gesamtstädtische Orientierungswerte 2023-2027</b>			
<b>Altersgruppen</b>	<b>2022</b>	<b>2027</b>	<b>Veränderung 2022-2027 in Prozentpunkten</b>
0 bis unter 1 Jahr*	1,0%	2,0%	1,0
1 bis unter 3 Jahre	70,8%	76,8%	6,0
3 bis unter 6 Jahre	91,6%	96,4%	4,8
6 bis unter 7 Jahre	32,3%	33,0%	0,7

Quelle: Betreuungsquoten ISBJ/Kita - Festschreibungen; Berechnung Betreuungsquoten und Orientierungswerte: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Für den Zeitraum 2023 bis 2027 sieht die neue Kitaentwicklungsplanung konstante Orientierungswerte je Altersgruppe vor. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2022 wird für alle Altersgruppen von einer jeweils höheren relativen Inanspruchnahme ausgegangen.



Für die **Altersgruppe der 0- bis unter 1-jährigen Kinder** wird weiterhin mit einer sehr geringen Inanspruchnahme gerechnet. Eltern nutzen im ersten Lebensjahr eines Kindes in der Regel die Möglichkeiten der Elternzeit. Mit Blick auf die aktuellen Diskussionen um Einschränkungen des Elterngeldes für Familien mit einem höheren Familieneinkommen, wird hier mit einem Anstieg der relativen Inanspruchnahme um 1 Prozentpunkt auf 2 Prozent gerechnet.

Für die **Altersgruppe der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren** wird ein Orientierungswert in Höhe von durchschnittlich 76,8 Prozent gesetzt. Dieser Wert sieht eine teilweise Anpassung an die von den Eltern im Rahmen von Umfragen des DJI geäußerten höheren Betreuungswünsche vor. Umgerechnet auf die Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahren entspricht der Orientierungswert einer relativen Inanspruchnahme von rund 54 Prozent. Einschließlich des Orientierungswertes für die Kinder unter einem Jahr liegt dieser Wert um rund 3 Prozentpunkte unterhalb des vom DJI für Berlin ermittelten Bedarfs. Der gesamtstädtische Orientierungswert ergibt sich zudem aus den bezirklichen Annahmen zur altersspezifischen Inanspruchnahme innerhalb des jeweiligen Bezirks.

Für die **Altersgruppe der Kinder in der Altersgruppe von 3 bis unter 6 Jahren** wird in der aktualisierten Kitaentwicklungsplanung ein Orientierungswert in Höhe von 96,4 Prozent festgelegt. Dieser Wert bildet neben der Bedarfsermittlung des DJI vor allem die im Koalitionsvertrag formulierte Zielsetzung zur Integration der Nicht-Kita-Kinder mit Sprachförderbedarf innerhalb des Regelsystems durch das Kita-Chancenjahr ab. Darüber hinaus berücksichtigt der Orientierungswert die Annahmen und Planungen der bezirklichen Jugendhilfeplanungen zur Inanspruchnahme innerhalb des jeweiligen Bezirks.

Für die **Altersgruppe der Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren** wird ein durchschnittlicher Orientierungswert von 33,0 Prozent verwendet. Dieser Wert berücksichtigt die tatsächliche Entwicklung der Inanspruchnahme von Kinderbetreuungsangeboten durch diese Altersgruppe, v. a. vor dem Hintergrund der Verschiebung des Einschulungsalters. Mit Blick auf die im Kita-Chancenjahr angestrebten Maßnahmen, wird von einer Stabilität dieses Wertes ausgegangen.

### **Orientierungswerte Bezirke**

Die Orientierungswerte je Altersgruppe variieren nach Bezirken. Hierin spiegeln sich unterschiedliche Einschätzungen der bezirklichen Jugendhilfeplanungen zur Höhe der relativen Inanspruchnahme je Altersgruppen, unterschiedliche Ausgangslagen sowie variierende Sozialstrukturen wider. Die folgende Tabelle stellt die Orientierungswerte 2023-2027 je Altersgruppe und Bezirk dar.

**Tabelle 5.2: Betreuungsquote 2022 und Orientierungswerte 2023-2027 nach Bezirken und Altersgruppen****0- bis unter 1-Jährige (inkl. Nachmeldungen)**

Bezirke	0-bis unter 1-Jährige	
	BQ 2022	OW 2027
Mitte	1,2%	2,0%
Friedrichshain-Kreuzberg	1,5%	2,0%
Pankow	1,5%	2,0%
Charlottenburg-Wilmersdorf	0,9%	2,0%
Spandau	0,5%	2,0%
Steglitz-Zehlendorf	1,2%	2,0%
Tempelhof-Schöneberg	1,2%	2,0%
Neukölln	0,6%	2,0%
Treptow-Köpenick	0,7%	2,0%
Marzahn-Hellersdorf	1,2%	2,0%
Lichtenberg	0,4%	2,0%
Reinickendorf	0,9%	2,0%
<b>Berlin</b>	<b>1,0%</b>	<b>2,0%</b>

**1- bis unter 3-Jährige**

Bezirke	1- bis unter 3-Jährige	
	BQ 2022	OW 2027
Mitte	69,0%	75,0%
Friedrichshain-Kreuzberg	78,0%	82,5%
Pankow	81,0%	84,0%
Charlottenburg-Wilmersdorf	70,9%	75,5%
Spandau	57,9%	70,0%
Steglitz-Zehlendorf	73,2%	79,0%
Tempelhof-Schöneberg	71,4%	75,0%
Neukölln	65,4%	70,5%
Treptow-Köpenick	73,3%	82,0%
Marzahn-Hellersdorf	69,0%	75,5%
Lichtenberg	71,5%	79,0%
Reinickendorf	62,9%	70,5%
<b>Berlin</b>	<b>70,8%</b>	<b>76,8%</b>

**3- bis unter 6-Jährige**

Bezirke	3- bis unter 6-Jährige	
	BQ 2022	OW 2027
Mitte	94,2%	98,0%
Friedrichshain-Kreuzberg	97,7%	99,0%
Pankow	93,4%	97,5%
Charlottenburg-Wilmersdorf	91,2%	96,0%
Spandau	84,9%	95,0%
Steglitz-Zehlendorf	91,5%	96,0%
Tempelhof-Schöneberg	92,0%	96,0%
Neukölln	91,3%	96,0%
Treptow-Köpenick	91,1%	96,0%
Marzahn-Hellersdorf	89,0%	95,0%
Lichtenberg	91,4%	96,0%
Reinickendorf	89,9%	95,0%
<b>Berlin</b>	<b>91,6%</b>	<b>96,4%</b>

**6- bis unter 7-Jährige**

Bezirke	6- bis unter 7-Jährige	
	BQ 2022	OW 2027
Mitte	33,1%	34,0%
Friedrichshain-Kreuzberg	33,5%	34,0%
Pankow	33,0%	34,0%
Charlottenburg-Wilmersdorf	29,1%	30,0%
Spandau	33,4%	34,0%
Steglitz-Zehlendorf	28,5%	29,0%
Tempelhof-Schöneberg	32,2%	33,0%
Neukölln	33,0%	34,0%
Treptow-Köpenick	32,5%	33,0%
Marzahn-Hellersdorf	35,2%	35,0%
Lichtenberg	32,4%	33,0%
Reinickendorf	30,9%	31,0%
<b>Berlin</b>	<b>32,3%</b>	<b>33,0%</b>

Quelle: Betreuungsquoten ISBJ/Kita - Festschreibungen; Berechnung Betreuungsquoten und Orientierungswerte: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Für die Altersgruppe 0 bis unter 1 Jahr wird der Orientierungswert über alle Bezirke einheitlich mit 2 Prozent der Altersgruppe gesetzt.

Für die Altersgruppe 1 bis unter 3 Jahre variiert der bezirkliche Orientierungswert zwischen 70 Prozent in Spandau und 84 Prozent in Pankow. Die Varianz der Orientierungswerte resultiert aus der unterschiedlichen Ausgangslage, die durch eine differierende Sozialstruktur gekennzeichnet ist und sich im bisherigen Nachfrageverhalten zeigt. Tatsächlich weist Spandau mit 57,9 Prozent in 2022 berlinweit die geringste Betreuungsquote in dieser Altersgruppe aus. Insofern stellt der Orientierungswert in Höhe von 70 Prozent eine deutliche Steigerung dar, die u. a. durch eine niedrighschwellige Angebotsbereitstellung sowie aufsuchende Maßnahmen erreicht werden soll. Im Unterschied dazu wird für den Bezirk Treptow-Köpenick mit Blick auf die beispielsweise mit dem Bezirk Pankow vergleichbaren Sozialstruktur von einer weiteren Angleichung der Inanspruchnahme auf hohem Niveau ausgegangen.

Für die Altersgruppe der 3- bis unter 6-jährigen Kinder wird bezirksübergreifend von einer steigenden Inanspruchnahme ausgegangen. Dies ist u. a. auf die geplante Integration der bisherigen Nicht-Kita-Kinder zurückzuführen.

Für die 6- bis unter 7-jährigen Kinder wird bezirksübergreifend von 33 Prozent Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung durch den jeweiligen Jahrgang ausgegangen.

Die folgende Tabelle fasst die Veränderungen der fachlich erforderlichen Inanspruchnahme nach Altersgruppen und Bezirken für den Zeitraum 2023-2027 zusammen:

Tabelle 5.3: Relative Veränderung der Betreuungsquote 2022 und des Orientierungswertes 2027

Bezirke	0 - unter 1 Jahr	1 - unter 3 Jahre	3 - unter 6 Jahre	6 - unter 7 Jahre
Mitte	0,8%	6,0%	3,8%	0,9%
Friedrichshain-Kreuzberg	0,5%	4,5%	1,3%	0,5%
Pankow	0,5%	3,0%	4,1%	1,0%
Charlottenburg-Wilmersdorf	1,1%	4,6%	4,8%	0,9%
Spandau	1,5%	12,1%	10,1%	0,6%
Steglitz-Zehlendorf	0,8%	5,8%	4,5%	0,5%
Tempelhof-Schöneberg	0,8%	3,6%	4,0%	0,8%
Neukölln	1,4%	5,1%	4,7%	1,0%
Treptow-Köpenick	1,3%	8,7%	4,9%	0,5%
Marzahn-Hellersdorf	0,8%	6,5%	6,0%	-0,2%
Lichtenberg	1,6%	7,5%	4,6%	0,6%
Reinickendorf	1,1%	7,6%	5,1%	0,1%
<b>Berlin</b>	<b>1,0%</b>	<b>6,2%</b>	<b>4,8%</b>	<b>0,6%</b>

Quelle: Berechnung und Darstellung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Die Orientierungswerte verändern sich in den Bezirken stark unterschiedlich. Die höchsten Aufwüchse sind berlinweit bei den 1- bis unter 3-Jährigen zu erkennen.

Hervorzuheben sind Spandau (+12,1 Prozent), Treptow-Köpenick (+8,7 Prozent) und Reinickendorf (+7,6 Prozent), während die Aufwüchse dieser Altersgruppe in Pankow (+3,0 Prozent) und Tempelhof-Schöneberg (+3,6 Prozent) aufgrund der bereits hohen Inanspruchnahme vergleichsweise niedrig ausfallen.

Auch bei der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen kann Spandau mit +10,1 Prozent den höchsten Aufwuchs von der Betreuungsquote 2022 zum Orientierungswert 2027 (bedingt durch den erforderlichen Nachholeffekt) vorweisen. Dem folgen Marzahn-Hellersdorf (+6,0 Prozent) und Reinickendorf (+5,1 Prozent). Besonders geringe Aufwüchse dieser Altersgruppe verzeichnet Friedrichshain-Kreuzberg (+1,3 Prozent).

## 6 Platzbedarf Kindertagesbetreuung 2023 - 2027

Ziel der Kitaentwicklungsplanung ist die Ermittlung des Betreuungsplatzbedarfs auf Landes- und Bezirksebene sowie die Ableitung des damit verbundenen Platzausbau- und Fachkräftebedarfs.

Die Berechnung des Platzbedarfs erfolgt in einem zwischen der SenBJF und den Bezirken abgestimmten mehrstufigen Verfahren:

- **Stufe 1: Ermittlung des Platzbedarfs zum 31.12. eines Jahres**

Der Platzbedarf zum 31.12. des Jahres wird als Produkt der Faktoren Bevölkerungszahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren gemäß Bevölkerungsvorausberechnung x Orientierungswert (differenziert nach den Altersstufen 0 bis unter 1 Jahr, 1 bis unter 3 Jahre, 3 bis unter 6 Jahre sowie 6 bis unter 7 Jahre) zunächst auf Ebene der Bezirke ermittelt und dann auf gesamtstädtischer Ebene summiert.

- **Stufe 2: Ermittlung des Platzbedarfs zum 31.07. des Folgejahres**

Da der Platzbedarf im Verlauf eines Kitajahres (vom 01.08. des Jahres bis zum 31.07. des Folgejahres) kontinuierlich bis in den Juli hinein zunimmt und es zugleich einer Grundvakanz innerhalb des Platzangebots bedarf, um das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern zu ermöglichen, wird der Platzbedarf zum Ende des Kalenderjahres (Stufe 1) mit dem Faktor 108 Prozent gewichtet.

Dieser Faktor berücksichtigt erstens einen erwarteten Aufwuchs der Vertragszahlen bis zum 31.07. eines Jahres in Höhe von 5 Prozent bezogen auf den Wert der Verträge zum 31.12. des Vorjahres (zusätzliche Verträge);

Zweitens einen Aufschlag Vakanz in Höhe von weiteren 3 Prozent der Vertragszahlen zum 31.12. des Vorjahres (Reservequote).

Die folgende Tabelle fasst den Platzbedarf zum 31.12. der Jahre 2023 bis 2027, die Aufschläge für Verträge und Vakanz, den Mindestplatzbedarf sowie den Zielplatzbedarf zum Ende des Kitajahres auf gesamtstädtischer Ebene zusammen.

**Tabelle 6.1: Ermittlung des gesamtstädtischen Platzbedarfs 2023 bis 2027 (Kitajahre 2023/2024 bis 2027/2028)**

Beschreibung	2023 bzw. Kitajahr	2024 bzw. Kitajahr	2025 bzw. Kitajahr	2026 bzw. Kitajahr	2027 bzw. Kitajahr
Platzbedarf zum 31.12. des Jahres	180.431	179.928	180.063	180.646	181.254
Aufschlag zusätzliche Verträge bis 31.07. des Folgejahres	9.022	8.996	9.003	9.032	9.063
Aufschlag Vakanz bis 31.07. des Folgejahres	5.413	5.398	5.402	5.419	5.438
Mindestplatzbedarf (Platzbedarf Ende Kitajahr +5,0% zusätzliche Verträge)	189.452	188.924	189.066	189.678	190.317
<b>Zielplatzbedarf (Platzbedarf Ende Kitajahr + 3,0% Vakanz)</b>	<b>194.865</b>	<b>194.322</b>	<b>194.468</b>	<b>195.098</b>	<b>195.754</b>

Quelle: Berechnung und Darstellung: SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

**Im Ergebnis der neuen Kitaentwicklungsplanung wird gesamtstädtisch von einem Kitaplatzbedarf in Höhe von rund 195.750 Plätzen bis zum Ende des Kitajahres 2027/2028 ausgegangen.**

Differenziert nach Altersgruppen wird folgende Verteilung erwartet:

**Tabelle 6.2: Zielplatzbedarf im Kitajahr 2023/24 bis 2027/28 nach Altersgruppen**

Altersgruppen	2023 bzw. Kitajahr	2024 bzw. Kitajahr	2025 bzw. Kitajahr	2026 bzw. Kitajahr	2027 bzw. Kitajahr
0 bis unter 1 Jahr	848	843	836	830	825
1 bis unter 3 Jahre	61.995	63.108	63.146	62.744	62.319
3 bis unter 6 Jahre	113.521	112.148	112.476	113.693	114.795
6 bis unter 7 Jahre	13.088	12.825	12.608	12.410	12.377
Summe 0 bis unter 7 Jahre	189.452	188.924	189.066	189.678	190.317
<b>Summe inkl. Vakanzquote</b>	<b>194.865</b>	<b>194.322</b>	<b>194.468</b>	<b>195.098</b>	<b>195.754</b>

Quelle: Berechnung und Darstellung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

Dieser Zielplatzbedarf verteilt sich gemäß Wohnortprinzip (d.h. ohne Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen) wie folgt auf die zwölf Berliner Bezirke.

**Tabelle 6.3: Zielplatzbedarf nach Wohnortprinzip (ohne Wanderungssaldo) im Kitajahr 2023/2024 bis 2027/2028**

Bezirk	Kitajahr 2023/24	Kitajahr 2024/25	Kitajahr 2025/26	Kitajahr 2026/27	Kitajahr 2027/28
Mitte	19.702	19.609	19.644	19.776	19.911
Friedrichshain-Kreuzberg	15.544	15.446	15.361	15.319	15.248
Pankow	22.930	22.736	22.711	22.823	22.937
Charlottenburg- Wilmerdorf	13.781	13.716	13.650	13.657	13.700
Spandau	13.498	13.586	13.670	13.800	13.935
Steglitz-Zehlendorf	13.470	13.457	13.553	13.708	13.869
Tempelhof-Schöneberg	17.373	17.334	17.324	17.364	17.399
Neukölln	16.162	16.130	16.184	16.281	16.337
Treptow-Köpenick	16.179	16.335	16.400	16.367	16.312
Marzahn-Hellersdorf	15.508	15.376	15.246	15.079	14.915
Lichtenberg	17.519	17.453	17.468	17.442	17.436
Reinickendorf	13.200	13.145	13.258	13.482	13.757
<b>Berlin</b>	<b>194.865</b>	<b>194.322</b>	<b>194.468</b>	<b>195.098</b>	<b>195.754</b>

Quelle: Berechnung und Darstellung: SenBJF/Gesamtjugendhilfeplanung

## 7 Platzausbaubedarf Kindertagesbetreuung 2023 - 2027 (Kitajahr 2027/2028)

Der erforderliche Ausbaubedarf für Angebote der Kindertagesbetreuung (Kita und Kindertagespflege) bis zum Jahr 2027 (Kitajahr 2027/2028) ergibt sich aus der Differenz zwischen der **gesamtstädtischen Zielplatzzahl des Jahres 2027** und dem **potenziellen Betreuungsplatzangebot** im Jahr 2027.

Die **gesamtstädtische Zielplatzzahl des Jahres 2027** ist das Produkt der Faktoren Zahl der Kinder im Alter 0 bis unter 7 Jahre sowie Orientierungswert (siehe Tabelle 6.1). Hierin enthalten ist eine Vakanzquote von rund 3 Prozent, die zur Absicherung des Wunsch- und Wahlrechts sowie zur Abfederung der geringeren räumlichen Elastizität des Angebotes im Vergleich zur Nachfrage dient. Auf diese Weise wird der Tatsache Rechnung getragen, dass räumliche Veränderungen der Nachfrage nicht vollständig innerhalb des vorhandenen Angebotes gedeckt werden können. Eine Unterauslastung in Bezirk x kompensiert nicht bzw. nicht vollständig eine Bedarfssteigerung in Bezirk y. Insofern müssen zur Deckung räumlicher Bedarfe ggf. auch Überangebote berücksichtigt werden, die der Zielplatzzahl hinzuzurechnen sind.

Das **Betreuungsplatzangebot 2027** summiert sich aus der Zahl der von den Trägern gemeldeten angebotenen Plätze zum Stichtag 31.12.2022, der Summe der in Bau bzw. in Planung befindlichen mit Landes- bzw. Bundesfördermitteln vorgesehenen Ausbaumaßnahmen, der Summe der im Rahmen von städtebaulichen Verträgen entstehenden Platzangebote (in Bau / in Planung), der Summe eines angenommenen zusätzlichen Platzpotenzials innerhalb der bisher nicht ausgeschöpften betriebserlaubten Plätze.

Zugleich reduziert es sich um Betreuungsangebote, die von den Anbietern nicht mehr angeboten werden. Gründe hierfür können u.a. bauliche, personelle oder konzeptionelle Gegebenheiten (bspw. Sanierungserfordernisse), aber auch fehlende Wirtschaftlichkeit oder die Kündigungen von Räumlichkeiten sein (im Rahmen der Berechnung wird ein durchschnittlicher Angebotsverlust pro Jahr in Höhe von 1.500 Plätzen in Anrechnung gebracht).

In der Gesamtschau wird der gesamtstädtische Platzausbaubedarf wie folgt berechnet:

***Gesamtstädtischer Platzausbaubedarf bis 2027 =***

*Gesamtstädtischer Zielplatzbedarf 2027 - Betreuungsplatzangebot 2027*

***Betreuungsplatzangebot = (Angebotene Plätze 31.12.2022 + Ausbau Landesprogramm/Bundesprogramm + Städtebauliche Verträge + höhere Ausschöpfung BE-Plätze) - mittlere Angebotsverluste***



Im Ergebnis ergibt sich bis zum Jahr 2027 (Kitajahr 2027/2028) ein zusätzlicher, d. h. über die bereits laufenden bzw. in Planung befindlichen Ausbaumaßnahmen hinaus erforderlicher Platzausbaubedarf in Höhe von **2.887 Betreuungsplätzen**.

**Tabelle 7.1: Ermittlung des gesamtstädtischen Platzausbaubedarfs bis zum Ende des Kitajahres 2027/2028**

Nr.	Ermittlung des gesamtstädtischen Platzausbaus bis zum Ende des Kitajahres 2027/2028	Anzahl Plätze 2027 (gerundet)
<b>I.</b>	<b>Zielplatzbedarf 2027</b>	<b>195.754</b>
<b>Aktuelles Platzangebot</b>		
II.1	Angebotene Plätze in Kitas (31.12.2022)	181.177
II.2	Angebotene Plätze in Kindertagespflege (31.12.2022)	4.990
<b>II.3</b>	<b>Zwischensumme Angebote Plätze (31.12.2022)</b>	<b>186.167</b>
<b>Erweitertes Angebotspotential</b>		
II.4	lfd. Platzausbau / städtebauliche Verträge (2022-2027)	11.020
II.5	Erhöhung der Ausschöpfungsquote auf 95 %	3.180
<b>II.6</b>	<b>Zwischensumme erweitertes Angebotspotenzial (II.4 + II.5)</b>	<b>14.200</b>
<b>Platzprognose 2027</b>		
II.7	Prognostizierte Angebotsverluste 2023 - 2027	7.500
II.8	Prognostiziertes Betreuungsplatzangebot (II.3 + II.6 - II.7)	192.867
<b>III.</b>	<b>Gesamtstädtischer Platzausbaubedarf 2027 (I. - II.8)</b>	<b>2.887</b>

Quelle: Berechnungen SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

Zur Berechnung:

Ausgangspunkt der Betrachtung ist der Zielplatzbedarf. Dieser ist die Summe des Zielplatzbedarfs 2027 in Höhe von ca. 195.750 Betreuungsplatzangeboten.

Das vorhandene Angebot in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum 31.12.2022 betrug ca. 186.200 Betreuungsplätze. Neben diesen Angeboten sind weitere rund 11.000 Betreuungsplätze durch laufende bzw. in Planung befindliche bauliche Maßnahmen in Realisierung. Dies umfasst auch Betreuungsangebote, die im Rahmen von städtebaulichen Verträgen umgesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt, wann die in Bau bzw. Planung befindlichen Betreuungsangebote innerhalb des Betrachtungszeitraums 2023 bis 2027 in welchem Bezirk fertig gestellt werden.

**Tabelle 7.2: Laufende bzw. in Planung befindliche Ausbaumaßnahmen im Landes- und Bundesprogramm sowie im Rahmen von städtebaulichen Verträgen im Zeitraum 2023 bis 2027 nach Bezirken und Berlin gesamt**

Bezirke	Städtebauliche Verträge und Bundes- und Landesprogramm prognostischer Ausbau zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres					
	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
Mitte	205	182	0	50	0	437
Friedrichshain-Kreuzberg	349	107	0	20	135	611
Pankow	197	0	0	25	0	222
Charlottenburg-Wilmersdorf	549	158	138	0	0	845
Spandau	351	444	544	352	105	1.796
Steglitz-Zehlendorf	230	145	0	21	0	396
Tempelhof-Schöneberg	549	217	104	0	0	870
Neukölln	462	574	7	258	0	1.301
Treptow-Köpenick	783	377	161	0	0	1.321
Marzahn-Hellersdorf	759	55	116	0	100	1.030
Lichtenberg	461	40	532	123	116	1.272
Reinickendorf	403	0	312	150	54	919
<b>Berlin</b>	<b>5.298</b>	<b>2.299</b>	<b>1.914</b>	<b>999</b>	<b>510</b>	<b>11.020</b>

Quelle: geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" und im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2018 bis 2022; städtebauliche Verträge mit der Vereinbarung der Herrichtung von Betreuungsplätzen mit Stand 06/2023 laut der Wohnungsbauleitstelle (WBL) der SenStadt

Schwerpunkte der aktuell in Bau bzw. in Planung befindlichen Ausbaumaßnahmen im Rahmen des Landes- und Bundesprogramms sowie von Städtebaulichen Verträgen liegen demnach v. a. in den Bezirken Spandau (rund +1.800 Plätze), Treptow-Köpenick (rund +1.300 Plätze) und Neukölln (rund +1.300 Plätze). Auch in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf sind umfangreiche Platzausbaumaßnahmen geplant.

Gründe für die variierenden Ausbautzahlen sind u. a. Schwerpunktsetzungen innerhalb des Landesprogramms „Auf die Plätze, Kita, los“ auf Regionen mit bisher vergleichsweise geringer Versorgungsquote, umfängliche Wohnbaumaßnahmen (v. a. in Randbezirken wie Treptow-Köpenick) sowie die zunehmende Verdichtung im innerstädtischen Bereich.

Gleichzeitig zum Ausbau kommt es auch zum Verlust von Betreuungsplatzangeboten. Im Zeitraum 2018 bis 2022 haben rund 20 Prozent der in der Ausgangslage erfassten Träger ihr Angebot reduziert bzw. ganz aufgegeben. Insgesamt hat sich im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2022 die Zahl der Betreuungsplätze um rund 8.000 verringert. Insofern wird für Ermittlung des Platzausbaubedarfs bis zum Jahr 2027 ein mittlerer Platzverlust pro Jahr in Höhe von 1.500 Plätzen in Anrechnung gebracht.

Zur Ermittlung des bezirklichen Platzausbedarfs werden im Rahmen der Kitaentwicklungsplanung ergänzend Wanderungsbewegungen der Nachfragenden innerhalb des Landes Berlin berücksichtigt, um ein zahlenmäßig und räumlich bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu gewährleisten. Tatsächlich werden in der Praxis nicht alle Kinder innerhalb ihres Wohnbezirks betreut. Gründe hierfür können gleichermaßen nicht ausreichende wohnortnahe Betreuungsplatzkapazitäten, Präferenzen für ausgewählte pädagogische Konzeptionen oder eine präferierte Nähe zum Arbeitsort sein.

Die vorliegende Kitaentwicklungsplanung berücksichtigt deshalb die durchschnittlichen Wanderungsbewegungen zwischen den Bezirken in den Jahren 2018 bis 2022 anhand des Abgleichs zwischen Wohnort- und Einrichtungsbezirk. Hierzu wird ein positiver Wanderungssaldo (d. h.: Anzahl der betreuten Kinder lt. Einrichtungsort > Anzahl der betreuten Kinder lt. Wohnort) anteilig auf den Platzbedarf des aufnehmenden Bezirks angerechnet. Umgekehrt wird ein negativer Wanderungssaldo (betreute Kinder lt. Einrichtungsort < betreute Kinder lt. Wohnort) anteilig vom Zielplatzbedarf abgezogen. Um Überschätzungen des Effekts von Wanderungen zu vermeiden, zugleich aber auch das Prinzip des Wunsch- und Wahlrechts angemessen zu berücksichtigen, wird ein Wanderungssaldo mit einem Gewichtungsfaktor von 0,35 gedämpft.

Im Folgenden werden die um die gewichteten Wanderungsbewegungen angepassten bezirklichen Zielzahlen je Bezirk sowie die einbezogenen Differenzen des Platzbedarfs mit bzw. ohne Wanderung dargestellt (Tab. 7.3).

**Tabelle 7.3: Ausweis der bezirklichen Zielplatzzahlen unter Berücksichtigung des gewichteten Wanderungssaldos (gew. 35 Prozent)**

Platzbedarf unter Berücksichtigung des Wanderungssaldos (normiert)						Differenz Platzbedarf ohne/mit gew. Wanderungs- sado
Bezirke	Kitajahr 2023/24	Kitajahr 2024/25	Kitajahr 2025/26	Kitajahr 2026/27	Kitajahr 2027/28	
Mitte	20.423	20.328	20.365	20.502	20.642	731
Friedrichshain-Kreuzberg	15.856	15.756	15.671	15.627	15.555	307
Pankow	23.101	22.906	22.882	22.995	23.111	174
Charlottenburg-Wilmersdorf	13.811	13.746	13.681	13.688	13.730	31
Spandau	13.361	13.448	13.532	13.661	13.795	-140
Steglitz-Zehlendorf	13.462	13.450	13.546	13.701	13.863	-6
Tempelhof-Schöneberg	17.669	17.629	17.620	17.660	17.697	298
Neukölln	15.809	15.778	15.831	15.927	15.982	-355
Treptow-Köpenick	15.925	16.079	16.143	16.111	16.056	-255
Marzahn-Hellersdorf	15.218	15.088	14.961	14.798	14.637	-278
Lichtenberg	17.513	17.448	17.463	17.437	17.431	-4
Reinickendorf	12.718	12.665	12.774	12.990	13.255	-501
<b>Berlin</b>	<b>194.865</b>	<b>194.322</b>	<b>194.468</b>	<b>195.098</b>	<b>195.754</b>	<b>0</b>

Quelle: geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" und im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2018 bis 2022; städtebauliche Verträge mit der Vereinbarung der Herrichtung von Betreuungsplätzen mit Stand 06/2023 laut der Wohnungsbauleitstelle (WBL) der SenStadt

Im Ergebnis erfolgt eine Umschichtung von Platzbedarfen von den peripheren Bezirken, v. a. Reinickendorf, Neukölln, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick hin zu den innerstädtischen Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg. Diese Verschiebung bildet eine in den letzten fünf Jahren gängige Nachfragestruktur in abgeschwächter Form ab.

Ausgehend vom angepassten Zielplatzbedarf (inkl. Wanderung) ergibt sich für die Berliner Bezirke unter Berücksichtigung von Ausbaumaßnahmen und einer höheren Ausschöpfung vorhandener Angebote sowie fortgesetzter Platzverluste auf dem Niveau der Vorjahre bis zum Jahr 2027 folgender Platzausbaubedarf bis zum Jahr 2027.

Tabelle 7.4: Platzausbaubedarf bis zum Jahr 2027 differenziert nach Bezirken

Bezirk	Zielplatz- bedarf inkl. Wanderung 2027/2028	Prognos. Platzangebot				progn. Betreuungs- platzangebot (Sp. 3 + 4+ 5 - 6)	Weiterer Platzausbau- bedarf bis 2027
		Angebotene Plätze 31.12.2022	Platzaus- bau 2023- 2027	Erhöhung Ausschöpf- ungsquote	progn. Platz- verluste 2023-2027		
Mitte	20.642	20.279	437	390	790	20.316	326
Friedrichshain- Kreuzberg	15.555	15.309	611	87	599	15.408	147
Pankow	23.111	24.104	222	360	924	23.762	-651
Charlottenburg- Wilmerdorf	13.730	13.322	845	0	530	13.637	94
Spandau	13.795	11.842	1.796	132	515	13.255	540
Steglitz- Zehlendorf	13.863	13.039	396	367	517	13.285	578
Tempelhof- Schöneberg	17.697	16.813	870	292	673	17.302	394
Neukölln	15.982	14.902	1.301	628	630	16.201	-219
Treptow- Köpenick	16.056	14.391	1.321	25	589	15.148	908
Marzahn- Hellersdorf	14.637	14.080	1.030	274	576	14.808	-171
Lichtenberg	17.431	16.807	1.272	130	682	17.527	-96
Reinickendorf	13.255	11.279	919	495	475	12.218	1.037
<b>Berlin</b>	<b>195.754</b>	<b>186.167</b>	<b>11.020</b>	<b>3.180</b>	<b>7.500</b>	<b>192.867</b>	<b>2.887</b>

Quelle: geförderte Plätze (Schaffung und Sicherung vor Wegfall von Plätzen) im Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" und im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas los“ von 2018 bis 2022; städtebauliche Verträge mit der Vereinbarung der Herrichtung von Betreuungsplätzen mit Stand 06/2023 laut der Wohnungsbauleitstelle (WBL) der SenStadt

Im Ergebnis zeigt sich, dass bis zum Jahr 2027 vor allem in den Bezirken Reinickendorf (rund +1.040 Plätze) und Treptow-Köpenick (rund +910 Plätze) weitere Plätze über die bisherigen Baumaßnahmen hinweg geschaffen werden müssen. Auch in den Bezirken Steglitz-Zehlendorf, Spandau und Tempelhof-Schöneberg besteht weiterer Ausbaubedarf. Demgegenüber weisen Pankow, Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg unter Heranziehung der aktuell laufenden bzw. Planung befindlichen Maßnahmen sowie der in der Bevölkerungsvorausberechnung erwarteten Bevölkerungsentwicklung innerhalb der Zielgruppe ein weitgehend auskömmliches bzw. nur noch punktuell zu ergänzendes Angebot aus.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird den Kita-Platzbedarf im Rahmen der Kindertagesstättenentwicklungsberichte regelmäßig anhand der aktuellen Bevölkerungsprognose sowie unter der Berücksichtigung der Bestandsentwicklung evaluieren.

## 8 Fachkräfteprognose 2023 - 2028

Ergänzend zum erforderlichen Platzausbau ist die Verfügbarkeit einer ausreichenden Anzahl von Fachkräften Voraussetzung zur Gewährleistung eines bedarfsgerechten Betreuungsplatzangebotes in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. In den zurückliegenden Jahren wurden von Seiten des Landes Berlin und den freien Trägern umfangreiche Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung umgesetzt, verbunden mit dem Ziel, ein bedarfsgerechtes **Fachkräfteangebot** zu gewährleisten. Hierzu zählt insbesondere die Ausdehnung des Fachschulangebots sowie die Stärkung der berufsbegleitenden Ausbildung. Zudem wurden vielfältige Möglichkeiten des Quereinstiegs geschaffen. Im Ergebnis ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Fachschulen in Voll- und Teilzeit in Berlin auf über 10.000 Auszubildende jährlich angewachsen.

Im gleichen Zeitraum ist allerdings auch der **Fachkräftebedarf** gestiegen. Gründe hierfür sind die steigende Zahl der betreuten Kinder, die Verbesserung des Personalschlüssels für die Kinder unter 3 Jahren, die Verbesserung des Leitungsschlüssels und die Bereitstellung von Zeit für Anleitung. Darüber hinaus ist der **Fachkräfteersatzbedarf** in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Gründe hierfür sind eine im Vergleich zur vorherigen Planungsperiode höhere Fluktuation von Fachkräften aus dem Berufsfeld sowie eine steigende Teilzeitquote der Beschäftigten. Außerdem führt die tendenzielle Verjüngung der Beschäftigten innerhalb des Berufsfeldes dazu, dass Fachkräfte häufiger temporär aussetzen, bspw. auf Grund von Beschäftigungsverboten in Folge von Schwangerschaft, Mutterschutz oder Elternzeitphasen.

Darüber hinaus nimmt der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern auch in anderen Aufgabenfeldern zu. Insbesondere die bundesweite Ausdehnung des Ganztagsangebots an Schulen, aber auch der steigende Fachkräftebedarf in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe führt dazu, dass die Nachfrage nach Fachkräften hoch ist und bleibt. Entsprechend müssen die Anstrengungen zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften beibehalten bzw. sogar noch intensiviert werden.

Vor diesem Hintergrund beschreibt die **Fachkräfteprognose** die erwartete Entwicklung des Fachkräftebedarfs und des Fachkräfteangebots bis zum Jahr 2027.

### ***Fachkräftebedarfsprognose***

Der Fachkräftebedarf bezieht sich auf den ermittelten Zielplatzbedarf (Kapitel 6), der sich aus der Bevölkerungsvorausberechnung (Kapitel 4) und der erwarteten Inanspruchnahme der Angebote (Kapitel 5) ergibt. Da die Zahl der Verträge im Verlauf eines Kitajahres kontinuierlich steigt, nimmt der Fachkräftebedarf ebenfalls zu. In Anlehnung an die

Berechnung des Zielplatzbedarfs, die auf Basis von Erfahrungswerten für den Zeitraum Januar bis Juli eines Jahres zum einen von einer Steigerung in Höhe von fünf Prozent (Zuwachsquote) des Platzbedarfs zum Ende des Kalenderjahres ausgeht und zum anderen eine systemimmanente notwendige Vakanz in Höhe von drei Prozent (Reservequote) berücksichtigt, wird der maximale Fachkräftebedarf entsprechend auf den Zielplatzbedarf zum Ende des Kitajahres ermittelt. Auswirkungen einer veränderten Altersstruktur der Kinder im Verlauf eines Kitajahres bleiben hingegen hier unberücksichtigt.

Im Ergebnis ist unter den getroffenen Annahmen, d. h. den Bevölkerungszahlen sowie den bedarfsabbildenden Orientierungswerten, ein Fachkräftebedarf bis zum Jahr 2027 in Höhe von rund 31.300 VZÄ zu erwarten (siehe Tab. 8.1)

**Tabelle 8.1: Ermittlung der Fachkräftebedarfsprognose in VZÄ 2023 - 2027 in Kindertageseinrichtungen**

<b>Fachkräftebedarfsprognose - Kita ohne Tagespflege</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>
Fachkräftebedarf (VZÄ) lt. Platzbedarf zum 31.12.	28.800	28.700	28.700	28.800	28.900
Fachkräftebedarf lt. Mindestplatzbedarf (+5% Zuwachsquote)	30.250	30.200	30.200	30.300	30.400
Fachkräftebedarf lt. Maximalplatzbedarf (+8% Zuwachs- und Reservequote)	31.150	31.050	31.100	31.200	31.300

Quelle: Darstellung und Berechnung SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

Der Fachkräftebedarf ergibt sich aus der Anzahl der erwarteten Betreuungsverträge unter Beachtung der aktuellen Verteilung der Altersstruktur sowie der Betreuungsdauer sowie der Zuschlagstatbestände und des Leitungsbedarfs. Der maximale Fachkräftebedarf inkl. Zuwachs- und Reservequote bildet dabei den zu erwartenden Personalbedarf zum Ende eines Kitajahres inkl. der personellen Deckung der Reservequote ab.

Insofern kann der tatsächliche Fachkräftebedarf im Vergleich zur Prognose auch geringer ausfallen, beispielsweise wenn die Zahl der gemäß Bedarfsermittlung zu erwartenden Verträge nicht erreicht wird. Da davon auszugehen ist, dass die Erhöhung der Inanspruchnahme in der Praxis stufenweise geschieht, wird der abschließende Abgleich von Fachkräfteangebot und Nachfrage nur für den Zielplatzbedarf im Jahr 2027 ausgewiesen.

### ***Fachkräfteangebotsprognose***

Abweichend von bisherigen Fachkräfteangebotsprognose, die die jährlichen Angaben der Kinder- und Jugendhilfestatistik nutzte, werden nunmehr die von den Trägern gemeldeten



Daten aus dem Fachverfahren ISBJ-Personal verwendet, die einen differenzierten Blick auf die personelle Situation innerhalb des Aufgabenfeldes ermöglichen.

**Gemäß der Fachkräfteangebotsprognose 2023 bis 2027 ist unter den getroffenen Annahmen in diesem Betrachtungszeitraum mit einem Fachkräfteangebotsaufwuchs von rund 3.600 Vollzeitstellenäquivalente (VZÄ) auf 31.600 VZÄ zu rechnen.**

**Tabelle 8.2: Ermittlung der Fachkräfteangebotsprognose in VZÄ 2023 - 2027 in Kindertageseinrichtungen**

Nr.	Bezeichnung	Fachkräfteangebotsprognose in VZÄ				
		Jahr				
		2023	2024	2025	2026	2027
1	Vorhandenes Personal in VZÄ zum 01.01. d. Jahres	28.598	29.168	29.973	30.705	31.679
<b>Abgänge</b>						
2	(-) dauerhafte Abgänge aufgrund von Rente und Berufsaufgabe (Setzung: 10% 2024; 9% 2025/2026; 8% 2026/2027)	2.860	2.625	2.698	2.456	2.534
3	(-) temporäre Ausfall-/Vakanzrate (Setzung: 5%)	1.430	1.450	1.500	1.550	1.600
4	(-) Zeit für Anleitung (geplantes Maßnahmenende 02/2024)	260				
5	(-) Anteilige Anrechnung der berufs begleitenden Auszubildenden auf Personalschlüssel (geplante Maßnahme ab 02/2024)		350	350	350	350
<b>Zugänge</b>						
6	Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen (VZÄ), davon:	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
6	(+) Absolventinnen/ Absolventen der Fachschulen in Kita (Setzung: 60%)	960	960	960	960	960
	und 20 % Zugänge in Schule o. Privatschulen	320	320	320	320	320
7	(+) Zugänge Quereinsteigende	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
8	(+) Zugänge Fachkräfte extern, davon:	570	570	570	570	570
	Anerkennung akademischer Abschlüsse	50	50	50	50	50
	Beginn einer Tätigkeit mit bereits erworbenem Erzieherabschluss	400	400	400	400	400
	Gewinnung Fachkräfte (Zuzug-Wegzug = Wanderungsgewinne)	100	100	100	100	100
	Staatliche Anerkennung ausländischer Abschlüsse	20	20	20	20	20
9	(+) befristetes Personalaufwuchspotenzial Bestand (Setzung: 2%)	550	600	600	600	650
10	Vorhandenes Personal in VZÄ zum 31.12. d. Jahres	28.028	29.123	29.805	30.729	31.625

Quelle: Personal in Kita lt. ISBJ-Personal; Quereinsteigende lt. SenBJF; Studierende im Beruf Erzieherin/Erzieher an Fachschulen/ Absolventenstatistik lt. SenBJF; Berechnungen und Darstellung: SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

Erläuterungen zur Tabelle 8.2:

*Ausgangslage (lfd. Nr. 1)*

- **Nr. 1: Vorhandenes Personal:** Ausgangspunkt der Fachkräfteangebotsprognose ist das von Seiten der Träger in ISBJ-Personal gemeldete Fachkräfteangebot zum 01.01.2023 in Höhe von rund 28.600 VZÄ.

*Abgänge vom Fachkräfteangebot (lfd. Nr. 2 - Nr. 5):*

- **Nr. 2: Dauerhafte Abgänge auf Grund von Rente und Berufsaufgabe:** Das vorhandene Fachkräfteangebot reduziert sich durch Abgänge. Hierzu zählen v. a. altersbedingte Abgänge (d. h. ein Ausscheiden von Fachkräften in die Rente), aber auch eine Fluktuation aus dem Berufsfeld hinaus. Auswertungen innerhalb des von den Trägern gemeldeten Datenbestands weisen für das Jahr 2022 eine Fluktuationsquote von rund 10 Prozent aus (inkl. altersbedingter Fluktuation; ohne Wechsel innerhalb des Berufsfelds; ohne temporäres Ausscheiden auf Grund von Mutterschutz o. ä.). Dieses Niveau liegt deutlich über der bisher im Rahmen der Fachkräfteprognose verwendeten Fluktuationsquote von drei Prozent. Entsprechend hat die Zahl der Fachkräfte, die das Berufsfeld in den letzten Jahren verlassen haben, deutlich zugenommen. Folglich kommt der Fachkräftebindung eine hervorgehobene Bedeutung zur Sicherung eines bedarfsgerechten Fachkräfteangebotes zu. Im Rahmen der Prognose wird nunmehr mit über den Zeitraum bis 2027 von einer leicht abnehmenden, aber auf hohem Niveau verbleibenden Fluktuation von 9 bzw. 8 Prozent (in den Jahren 2024/2025 bzw. 2026/2027) gerechnet.
- **Nr. 3: Temporäre Ausfall-/Vakanzquote:** Neben der o. g. Fluktuation kommt es im Verlauf eines Jahres auch zu temporären Personalausfällen bzw. Vakanzten. Hierbei handelt es sich beispielsweise um längere krankheitsbedingte Personalausfälle, die einen Personalersatzbedarf nach sich ziehen, sowie Ausfälle in Folge von Schwangerschaft/Beschäftigungsverboten und Elternzeit. Anhand von Auswertungen innerhalb der von den Trägern gemeldeten Personaldaten wird hier mit einer ergänzenden Vakanzquote in Höhe von 5 Prozent gerechnet.
- **Nr. 4: Zeit für Anleitung:** Das Land Berlin finanziert Entlastungsstunden im Umfang von 3, 2 und 1 Stunde pro Auszubildendem (abhängig vom Ausbildungsjahr). Hieraus ergibt sich ein abzurechnendes Personalvolumen von rund 260 VZÄ. Die Förderung Zeit für Anleitung wird in der bisherigen Form Ende 2023 auslaufen. Ab 2024 ist eine Reduzierung der Anrechnungstatbestände in Verbindung mit der Finanzierung einer Pauschale für Anleitung vorgesehen (siehe Nr. 5)

- **Nr. 5: Reduzierung der anteiligen Anrechnung der Berufsbegleitenden Auszubildenden auf den Personalschlüssel:** Im Zuge der Umsetzung des Kitaqualitätsgesetzes wird ab dem Jahr 2024 das anzurechnende Stundenkontingent um 5 Stunden pro Auszubildendem reduziert. Diese Maßnahme reduziert den rechnerisch vorhandenen Personalbestand um rund 350 VZÄ.

*Zugänge zum Fachkräfteangebot (lfd. Nr. 6 bis 9)*

- **Nr. 6: Absolventinnen und Absolventen von Fachschulen:** Die Fachkräfteprognose geht von einem jährlichen Zugang von Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen in Höhe von 960 VZÄ aus. Entsprechend der bisherigen Prognose wird weiterhin mit einem Anteil von 60 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gerechnet, die eine Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung aufnehmen. Die übrigen 40 Prozent gehen in andere Aufgabenfelder (bspw. Ganztage) über, setzen ihre Ausbildung im akademischen Kontext fort oder verlassen das Aufgabenfeld. Verbleibsstudien der Fachschulen belegen die hier angesetzte Quote von 60 Prozent.
- **Nr. 7: Quereinstieg:** Auch in den kommenden Jahren ist der Quereinstieg von zentraler Bedeutung für die Sicherung des Fachkräfteangebots. Die Prognose geht von einem im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren stabilen Zugangsniveau in Höhe von rund 1.900 VZÄ pro Jahr aus. Hierbei handelt es sich v. a. um berufsbegleitende Auszubildende, aber auch sonstige geeignete Personen. Bei der Berechnung wird die bereits in der Phase der Ausbildung auf den Personalschlüssel angerechnete Personalkapazität berücksichtigt.
- **Nr. 8: Zugang externer Fachkräfte:** Auswertungen in ISBJ-Personal zeigen einen Zugang von Fachkräften, die von außerhalb Berlins in eine Beschäftigung im Kitasystem wechseln, die eine Tätigkeit als Erzieherin bzw. Erzieher wiederaufnehmen oder deren akademischen bzw. ausländischen Abschlüsse anerkannt werden. Entsprechend wird für die kommenden Jahre mit einem Zugang in Höhe von 570 VZÄ pro Jahr gerechnet.
- **Nr. 9: Befristetes Personalaufwuchspotenzial:** Auf Grund der hohen Teilzeitquote in Höhe von rund 40 Prozent gibt es innerhalb des vorhandenen Personalbestands ein Potenzial zur Ausdehnung des Angebots. Dieses kann v. a. im Verlauf eines Kitajahres genutzt werden, wenn auf Grund steigender Vertragszahlen, auf die nicht sofort mit Neustellungen reagiert werden kann, ein wachsender Personalbedarf in einer Einrichtung bzw. bei einem Träger entsteht. Innerhalb des Prognosemodells wird wie in den Vorjahren mit einem Anpassungspotenzial in Höhe von zwei Prozent des

Personalbestands gerechnet. Hieraus ergibt sich ein Zuwachspotenzial in Höhe von 550 (2023) bis 650 VZÄ (2027).

Unter Anrechnung der Abgangs- und Zugangspotenziale über den Zeitraum 2023 bis 2027 wird mit einem Aufwuchs auf ein Fachkräfteangebot in Höhe von 31.600 VZÄ gerechnet. Dies ist ein Nettoaufwuchs von bis zu 3.600 VZÄ, bzw. rund 700-800 VZÄ pro Jahr über den Zeitraum von fünf Jahren. Dieser Aufwuchs ist mit Blick auf die Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik vergleichbar zur Entwicklung der zurückliegenden fünf Jahre.

Insofern müssen die Anstrengungen zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften mit gleicher Intensität fortgesetzt werden.

### ***Abgleich Fachkräftebedarf - Fachkräfteangebot für das Kitajahr 2027/2028***

Die Fachkräfteprognose weist somit unter den getroffenen Annahmen für das Kitajahr 2027/2028 im Ergebnis eine Deckung des maximalen Fachkräftebedarfs aus.

**Tabelle 8.3: Fachkräftebestand (2023) sowie Fachkräftebedarf/-angebot in VZÄ im Kitajahr 2027/2028**

Fachkräfteprognose - Kita ohne Tagespflege	2023	2027/2028
<b>Fachkräftebestand</b>	<b>IST</b>	
pädagogisches Personal in Kita (lt. ISBJ-Personal, 01.01.2023)	28.598	
<b>Fachkräftebedarf</b>		<b>SOLL</b>
Fachkräftebedarf (lt. Zielplatzbedarf, 31.07. des Kitajahres)		31.300
<b>Fachkräfteangebot</b>		<b>SOLL</b>
Fachkräfteangebot (lt. Annahmen von Zugängen und Abgängen, 31.12.2027)		31.600
<b>Personalfehlbedarf (-) / -überschuss (+) je Kitajahr</b>		
Fachkräftfehlbedarf bzw. -überschuss bei Deckung des maximalen Fachkräftebedarfs		300

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung SenBJF/ Gesamtjugendhilfeplanung

Bei der Betrachtung der Fachkräfteprognose ist zu berücksichtigen, dass es weiterhin erheblicher Anstrengungen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung bedarf. Insbesondere die im Vergleich zur vorherigen Prognose deutlich höhere Personalfuktuation in Höhe von 8

bis 10 Prozent (2023: 10%; 2024/2025: 9%; 2026/2027: 8%) verschärft die personelle Situation in den Einrichtungen deutlich. Entsprechend muss der Fokus zunehmend auf Maßnahmen der Personalbindung liegen.

Zugleich müssen Ausbildung und Quereinstieg auf hohem Niveau gehalten werden, um den notwendigen Aufwuchs des Personals zu sichern.

Umgekehrt ist zu beachten, dass die Fachkräfteprognose von einem maximalen Fachkräftebedarf ausgeht, der nur eintritt, wenn die Vertragszahlen in der Geschwindigkeit und in der Art (Alter/Betreuungsumfang) so realisiert werden. Tatsächlich bildet die Platzbedarfsprognose den erwarteten Bedarf ab (entsprechend sind die Orientierungswerte über den gesamten Prognosezeitraum 2023-2027 hinweg konstant), nicht aber die konkrete Nachfrage, die sich eher stufenweise entwickeln wird. Entsprechend wird der Abgleich von Fachkräfteangebot und -nachfrage bezogen auf das Kitajahr 2027/2028, dem Ende des Prognosezeitraums abgebildet.

Wir bitten, den Beschluss als erledigt anzusehen.

Berlin, den 17. Oktober 2023

Der Senat von Berlin

Kai W e g n e r

---

Regierender Bürgermeister

Katharina Günther-Wünsch

---

Senatorin für Bildung,  
Jugend und Familie